



Bang & Olufsen
by
tv Reding
342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Höngger



20 Jahre

RUUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

«Mit Ihrem Zahltag können Sie noch dazuverdienen.»



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 32 Freitag 1. September 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Bei uns? Auch.

(gvd) Der Volksmund, für einmal wieder träf in seiner unkaschierten Naivität, hat(te) wieder einmal recht: Es gibt auch bei uns **Korruption**. Nicht nur im Süden des Kontinentes und nicht bloss weitab vom Erfahrungsbereich der kleinen Leute.

Doch im Gesetz sei das wüste Wort nicht namentlich erwähnt, der Sachverhalt aber — nicht absichtlich zwar — verklausuliert unter Paragraph Soundso. Also müsse die Gesetzgebung aktualisiert, auf den heutigen Bedarfspegel gebracht werden. Und wenn man schon «daran» sei, dann müsse das mit der **Verjährung** auch besser geregelt werden und nicht nur dort erwähnt, wo es heisst, dass bei einem Multipaket von Korruptionsdelikten möglicherweise der Countdown erst ab letzter Straftat beginne. Arbeit für den Gesetzgeber also, es sei denn, das Bundesgericht in letzter Instanz, die noch bemüht werden dürfte und, um Klarheit zu schaffen, angegangen werden müsste; es sei denn «Lausanne» entscheide so, dass die heutigen Handhaben genügen, um Bestochenen und Bestechern das Handwerk zu legen.

Fünf Jahre Zuchthaus also für den ehemaligen kantonalzürcherischen Chefbeamten Raphael Huber: mehrfache, teils qualifizierte passive Bestechung, Amtsmissbrauch, Annahme von Geschenken; Strassenverkehrsdelikte auch noch. Vier Mitangeklagte (aktive) «Bestecher» bedingt verurteilt — nicht sonderlich hart, besonders dann, wenn man bedenkt, dass «ein Bedingter» landesläufig (und auch für die meisten, die einen solchen eingefangen haben) als glatter Freispruch interpretiert wird. Freigesprochen wurde ein weiterer Mitangeklagter.

Und das und die bloss «Bedingten» wird weitherum im Volk nicht verstanden und somit nicht gebilligt. Aber, dass «sie» es dem Huber ge-

zeigt haben, das findet Beifall, der rasch verklingt, wenn man inne wird, dass der feine Herr, der noch zu 200 000 Franken Busse verknurrt und angewiesen wurde, dem Staat so um eine Million herum unrechtmässig Erworbenes zurückzahlen (woraus man als Laie nicht gerade klug wird), dass also der Gewitzte in einer hübschen Villa in der schönen Toskana residiert und der helvetischen Justiz die lange Nase machen kann, bis die Sache verrohen, d.h. verjährt ist. Was der Laie wiederum ebenfalls nicht zu fassen vermag. (Wir werden auf diese Fragen zurückkommen.) Es ohnehin im Zusammenhang mit dem ganzen Komplex der Angelegenheit, denn die Urteile, von denen hier die Rede war, sind Urteile der ersten Instanz. Bestimmt werden die nächste und schliesslich die Lausanner Instanz noch bemüht. Und letztlich wird es ein Piloturteil geben, das im Unkrautgarten der Korruption Remedur schaffen muss.

Denn, gern gehört oder nicht: Auch hierzulande gibt es **Verderbtheit** in bezug auf das liebe Geld, für das — um auf den Volksmund zurückzukommen — alles erhaltlich ist, und es gibt immer Leute, denen, um ans Geld und Vorteile zu kommen, manches Mittel recht ist, von dem «Gewöhnliche» nicht einmal im Traum Gebrauch machen würden. Licht in einschlägige Machenschaften dürfte auch die Untersuchung gegen jenen nicht eben minderstufigen «Hüter des Gesetzes» geben, dem (ebenfalls in «Limmatathen») wenig moralische Grenzen gesetzt schienen, um sich via offizielle Rechnung mit Gegenständen einzudecken, die persönlichem Endverbrauch zugeführt wurden. Aber meist folgt den Machenschaften ein **unrühmliches, dickes Ende**, wenn eine Hand die andere dreckig wäscht.

Das Salzkorn der Woche

Der Markt der letzten Habseligkeiten findet in der Welaki-Mulde statt.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Nachbarschaftshilfe Höngg

Auch Höngg hat eine Nachbarschaftshilfe — doch nennt sie sich bei uns «Zeit verschenken».

Unsere Gruppe «Zeit verschenken» ist in den acht Jahren ihres Bestehens gewachsen und grösser geworden. Heute sind es zirka vierzig Personen, zum grössten Teil Frauen, die etwas von ihrer freien Zeit verschenken an Mitmenschen, welche in irgendeiner Art Hilfe brauchen.

Wollen Sie uns kennenlernen?

Am Nachbarschaftstag der Stadt Zürich, am Donnerstag, 7. September, sind wir präsent und würden uns freuen, viele Hönggerinnen und Höngger begrüßen zu dürfen und sie über unsere Tätigkeiten zu informieren.
Info-Stand bei Migros Höngg ab 9 Uhr und im Sonnegg (bei der reformierten Kirche) ab 10 Uhr.

Erweitertes Angebot in der Kinderkleiderbörse Rössliryt

Während den Sommerferien haben wir unsere Räume sanft renoviert und mehr Platz geschaffen. Ab sofort nehmen wir zusätzlich Ihre gut erhaltenen Spielsachen wie Lego, Playmobil, Spiele, Puppen, Bücher, Puzzles etc. entgegen. Auch hier gilt **siebzig Prozent des Verkaufspreises ist für Sie**.

Da die warme Jahreszeit langsam ihrem Ende zugeht, sind die Sommerkleider bei uns auch nicht mehr gefragt. Wir bitten Sie deshalb, Ihr Guthaben und Ihre nichtverkauften Sachen bis Mitte September abzuholen. Bringen Sie uns gleichzeitig die Herbst- und Wintergarderobe, damit wir frühzeitig eine grosse Auswahl für unsere Kundinnen bereit haben. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und freuen uns auf Ihren nächsten Besuch.

PS: Die Rössliryt ist eine Institution des Frauvereins Höngg und gibt den erwirtschafteten Erlös vollumfänglich an wohltätige Institutionen weiter. Sie befindet sich im Krippenhaus an der Limmattalstrasse 157, ist jeden Dienstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet (ausser in den Schulferien). Für weitere Informationen steht Ihnen Gerda Hilti (Telefon 341 11 85) gerne zur Verfügung.

Auto Höngg stellt aus

Über das kommende Wochenende findet bei **Auto Höngg**, an der Limmattalstrasse 136 eine **Renault-Ausstellung** statt. Am Freitag, 1., Samstag, 2. und Sonntag, 3. September kann hier, neben vielen bekannten attraktiven Renault-Modellen eine Weltneuheit, der **Laguna Combi** bewundert werden. Die Ausstellung ist offen: Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 16 Uhr.

Höngg aktuell

Renault-Ausstellung

bei Auto Höngg, Limmattalstrasse 136, vom 1. bis 3. September. Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 17 Uhr und Sonntag 10 bis 16 Uhr offen.

Tram-Museum

in der Wartau, Limmattalstrasse 260, am Samstag, 2. September, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Museums-Linie verkehrt alle dreissig Minuten.

Kirchweihfest

Heilige Messe in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, am Sonntag, 3. September, 10 Uhr, unter Mitwirkung von Cäcilienchor, Bläsergruppe und Orgel.

Trennung von Kirche und Staat

Ökumenische Veranstaltung im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, am Montag, 4. September, 20 Uhr.

Abstimmungstamm

der FDP 10 am Dienstag, 5. September, 19 Uhr, im Restaurant Mühlehalde, Zunftstube.

Auf den Spuren der Fledermäuse

Beobachtung mit Dr. Marianne Haffner und anschliessendem Grillplausch. Dienstag, 5. September, 19 Uhr, Treffpunkt auf der Werdinsel, Platz nahe Kiosk Badeanlage. Organisation: SVP Kreis 10.

Zeit verschenken

Nachbarschaftshilfe Höngg Info-Stand am Donnerstag, 7. September, ab 9 Uhr beim Migros Höngg und ab 10 Uhr im «Sonnegg» bei der reformierten Kirche.

Historischer gemütlicher Ausflug

Für den «Historischen, gemütlichen Ausflug» der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg ist leider die Nachfrage nicht so gross wie erwartet. Das Interesse an der «Geburtsurkunde» scheint die Hönggerinnen und Höngger nicht so stark zu beschäftigen. — Wir haben in unserem Bus immer noch Plätze frei.

Wir besuchen St. Gallen, die Stiftsbibliothek mit den wunderbaren Sälen, das Stiftsarchiv, um die «Geburtsurkunde» von Höngg/«hohinco» aus dem Jahre 858 kennenzulernen und machen einen kleinen Rundgang durch die sehenswerte Altstadt von St. Gallen. Ein feines Mittagessen in einem alten Zunfthaus krönt unseren Besuch in der Textilmetropole der Schweiz. Die Weiterfahrt führt uns **nach Appenzell**, wo das neueröffnete Ortsmuseum und der Flecken (Hauptort von Appenzell IR) besichtigt wird. Alles mit ortskundigen Führern und fachkundigen Erklärungen. Ein «Buure Z'vieri» in einem Landgasthof am Stooss erfreut uns vor der Heimfahrt. Die ganze Reise, Carfahrt, Eintritte, Führungen, Essen und Z'vieri kostet nur Fr.110.—.

Anmeldungen bis spätestens am 5. September am Alfred Kunz, Geeringstrasse 48/10, 8049 Zürich, Telefon und Fax 342 04 21 oder Marcel Knörr, Limmattalstrasse 209, 8049 Zürich, Telefon 341 66 00.

Ein sicher interessanter und zum Teil einmaliger Ausflug, historisch gemütlich und kurzweilig. Wir laden Sie herzlich ein.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Senioren-Tennis-Plausch-Spieltag

Donnerstag, 7. September (eventuell 14. September) auf der neuen Sportanlage Eichrain, Seebach. Es stehen 6 bis 10 Tennisplätze von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung. Programm mit Wettbewerben.

Anmeldung: Telefon 301 76 54, Sportanlage Eichrain Senioren-Tennis-Club Zürich und Sportamt Zürich

Fest für unser Schulhaus Rütihof!

Juhui! Am Samstag, den 16. September feiern wir von 11 bis 16 Uhr. **Endlich ist es soweit! Das neue Schulhaus Rütihof ist vollständig eingerichtet und bezogen.**

Am 15. September wird die offizielle Schulausweihung von seiten der Behörden stattfinden. Damit auch Sie, liebe QuartierbewohnerInnen, unser Schulhaus mit seinen Räumlichkeiten besichtigen können, laden wir Sie am Samstag, den 16. September zum Tag der offenen Tür ein.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich zusammen mit ihren Lehrern während einer Projektwoche auf diesen einmaligen Tag vorbereitet. So werden an zahlreichen Ständen **selbstgemachte Arbeiten** verkauft. Aus dem Reinerlös möchten wir Bücher für unsere leider noch etwas leere, aber schon rege benutzte Schülerbibliothek kaufen. Daneben gibt es auch Attraktionen für die Kinder und einen kleinen Verpflegungsstand.

Die SchülerInnen und LehrerInnen sowie die KreisschulpflegerInnen freuen sich zusammen mit den mithelfenden Quartiervereinen auf den grossen Tag und hoffen auf zahlreiche neugierige QuartierbewohnerInnen!

Das Lehrerteam, Schulhaus Rütihof

Foto · Video **Peyer**
Inh. E.+E. Föhr
am Meierhofplatz in Zürich-Höngg

Schwarz/Weiss- oder Farb-Laserkopien bis Format A3

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich
Tel. 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Chumm und probiers

Unter diesem Motto führt der Turnverein Höngg das beliebte **Jedermannsturnen** durch. Auch dieses Jahr werden wir dieses Training anbieten, der Start wird sich aber etwas verzögern. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass vor und nach den Sommerferien der Trainingsbesuch eher schwach ist. Somit haben wir uns entschlossen, den Neustart auf den **15. September** festzulegen. Denken Sie frühzeitig an den Wintersport sowie an Ihre Gesundheit und reservieren Sie das Datum schon heute. Wir wünschen allen eine schöne Zeit und freuen uns auf Ihren Besuch.

Training: ab 15. September jeden Freitag 19.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain (Ferien: 13. und 20. Oktober). Kosten: Fr. 3.— pro Lektion. Jedermann kann teilnehmen.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

«Arbeitsgruppe Frauen»

Die Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10 teilt mit:

Am Montag, 28. August, haben sich in Höngg die Mitglieder der «Arbeitsgruppe Frauen» der FDP 10 Höngg/Wipkingen zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung eingefunden. Vorsitzende der Arbeitsgruppe ist **Maja Schneider**, Höngg. Die Stellvertretung übernimmt **Manuela Auer-Antenna**.

Ziel der Arbeitsgruppe wird es unter anderem sein, die Interessen der bürgerlichen Frauen gegen aussen zu wahren und zu vertreten. Im Rahmen von Gastreferaten und Vernehmlassungen sollen zudem verstärkt die **frauenspezifischen, bürgerlichen Aspekte** zum Ausdruck kommen.

An ihrer ersten Sitzung konnte die «Arbeitsgruppe Frauen» Gemeinderätin **Dominique Dubois**, Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, als Referentin begrüßen. Eingehend wurde über **Blockzeiten, Mittagsbetreuung und Finanzierung** dieser Institutionen aus bürgerlicher Sicht diskutiert. Die Arbeitsgruppe wird zu einem späteren Zeitpunkt zu diesem Thema ausführlich Stellung nehmen.

Kühl, spritzig, feurig, fruchtig oder süß?

Latino Weine: Thema des Weinseminars in der Weinlaube Zweifel. Am Donnerstagabend versammelten sich Weinliebhaberinnen und -liebhaber in der neugestalteten und erweiterten Weinlaube Zweifel zum Weinseminar mit dem Thema Latino Weine. Zum Auftakt offerierten die Gastgeber einen herrlich mündenden portugiesischen Vertice Reserva Brut 1991. Das spritzige Getränk im Champagnerglas – ein leichter Rosé – mündete den Anwesenden offensichtlich ausgezeichnet.

Degustationsthema: Latino Weine

Nach dem ausgezeichneten Apéro versammelten sich die Gäste im oberen Stock zum Degustationsthema: Latino Weine. Degustiert wurden Weine aus Portugal, Chile und Argentinien. Nach einer kurzen Einführung durch Walter Zweifel kredenzten die Veranstalter den Anwesenden einige der edlen Tropfen zum Degustieren.

Weinland Portugal

Die beiden ersten Weissweine stammten aus Portugal. Dieses Land ist heute der siebtgrößte Weinproduzent der Welt. Seine Rebfläche beträgt rund 400 000 Hektaren. Die selbständige Weinherstellung Portugals begann im 13. Jahrhundert. Portugal ist das Land der mehr als hundert lokalen Rebsorten. Der grosse Teil der portugiesischen Rotweine sind eine Assemblage von mehr als drei Rebsorten, die in der gleichen Parzelle angebaut sind. In Portugal ist es im Sommer trocken und heiss, und der Winter ist mild und feucht.

Weissweine

Als Auftakt durften die Gäste einen **Vinho Verde** aus Nord-Portugal degustieren. Der Quinta da Aveleda ist ein kohlesäurehaltiger, leichter Weisswein. Seinen besonderen Charakter erhält er dank dem Wachstum der Rebstöcke auf Granitböden, der frühen Weinlese und der leichten Kelterung. Als idealer Sommerwein passt der Vinho Verde zu Schalentieren und Fischgerichten. Auch im zweiten Glas wurde ein Weisswein ausgeschrieben, ein **Da Quinta do Serrado von blanc 1994**. Das Da liegt zwischen hohen Granitbergen, von Flüssen durchschnitten. Die sonst im Mischsatz auf der gleichen Parzelle angebauten Sorten sind hier getrennt gepflanzt. Dies erlaubt es, die Trauben im optimalen Reifestadium zu ernten und zu vinifizieren. Diese Weine zeichnen sich aus durch eine Fülle von interessanten Fruchtarten und werden oft als Beilage zu Mahlzeiten getrunken. Als dritter im Bunde glänzte ein **Sauvignon Blanc, De Martino 1994** aus Chile im Glas. Der klare Tropfen erinnerte geschmacklich an eine tropische Frucht wie die Mango oder Papaya. Ein guter Begleiter zu Meeresfrüchten, Fisch oder Spargeln.

Chile

Das südamerikanische Chile verfügt über eine Rebfläche von rund 130 000 Hektaren. Den Grundstock des Rebaus legten im 16. Jahrhundert die spanischen Eroberer. Der moderne Weinbau begann allerdings erst um 1850, als Experten und Rebstöcke aus Frankreich geholt wurden. Heute ist Chile weltweit das einzige Land, das Wein von ungepflanzten Rebstöcken produziert. Chile wird von extremen Klimaunterschieden beherrscht: von der heissen und trockenen Atacama-Wüste bis zum kargen, regnerischen Feuerland im Süden.

Argentinien

Dieses Land ist heute der fünftgrößte Weinproduzent der Welt. 1556 brachten die spanischen Eroberer die Criolla-Rebe ins Land. Eine damals sehr bekannte und langlebige Sorte. Sie gehört immer noch zu der am meisten angebauten Rebsorte in Argentinien. Die eigentliche Landesspezialität ist der tief-farbene süßfruchtige und elegante Malbec, der im trockenen Klima bestens gedeiht. Zwei verschiedene Malbec-Weine standen im zweiten Degustationsgang auf dem Programm. Der erste Wein, ein **Pascual Toso, Mendoza 1991**, schmeckte rund und voll (wenig Gerbstoffe), der Geruch des noch jungen Weines erinnert an eine süße Frucht. Er eignet sich vorzüglich zu Teigwaren, einem Schweinssteak usw. Der zweite Malbec, ein **Lagarde, Mendoza 1985**, weist einen kräftigen, säurehaltigen Geruch auf. Er wurde im Holzfass gekellert, schmeckt würzig und eignet sich zur Lagerung. Als dritter im Bunde wurde ein **portugiesischer Mateus Signature Douro 1990** eingegossen. Der angenehm mild schmeckende Wein erinnert an eine süßliche Frucht, an Erdbeeren. Als Douro-Wein kann er rasch konsumiert werden und eignet sich bestens zu den täglichen Mahlzeiten.

Rotweine und Kellerreserven aus Portugal

Neben einem **Tinto Velho Reguengos 1987** funkelten ein **Da Quinta do Serrado rouge, CR & F 1990** im Glas und ein **Garrafeira, CR & F 1988**. Typisch für

ven). Es handelt sich dabei um ausgesuchte Weine, die nach langer Holzfasslagerung erst in einem Alter von mehr als fünf Jahren abgefüllt werden. Garrafeiras werden nur in ausserordentlichen Jahren aus den besten Jungweinen hergestellt und sind darum nicht immer erhältlich. Alle portugiesischen Rotweine

und Tabak erinnert. Er ist gut strukturiert, schmeckt aber weich und elegant auf der Zunge. Der zweite Chilene wird aus handgelesenen Cabernet-Trauben, die an besten Lagen gedeihen, gekellert und zeichnet sich aus durch vanillebetontes Eichenaroma. Er ist würzig, aber kräftig und voller Körper. Flaschenlage

stöcke gedeihen unbewässert bei brütender Hitze auf den terrassierten Schieferhalden des Dourotales in Portugal. Das Ziel ist die Gewinnung eines hohen Alkoholgehaltes bei Ausbildung intensiver Fruchtarten. In den traditionellen Quintas stampfen die Landarbeiter die geernteten Trauben mit nackten Füßen in den Lagares (Stein- oder Betonmulden), was eine schonende Pressung des Saftes ohne Extraktion von Gerbstoffen erlaubt. Die Portweine lagern in den Pipes (Fässern) während Monaten oder Jahren bis zur Abfüllung.

Als erstes wurde ein **Red Port Vintage 1985** degustiert. Ein reicher, feurig roter Tropfen, alkoholreich, süß, körperreich und fruchtig. Der Vintage Port wird nur in den besten Jahren produziert. Der junge Wein wird nach einer kurzen Fasslagerung in Flaschen abgefüllt und reift dort weiter. Dieser Wein hat in seiner Jugend eine rubinrote Farbe, ist kernig und feurig, wird aber durch die Alterung weicher.

Als zweiter Höhepunkt bzw. Schlusspunkt wurde ein zehnjähriger **Dalva Red Port** angeboten. Er stammt aus einer Kellerei mit Tradition, sie ist über hundert Jahre alt. Der dort eingekellerte älteste Port ist hundert Jahre alt und wird als Essenz bei der Assemblage von Reserve-Portweinen gebraucht.

Umrahmt wurde das Seminar der Latino Weine durch interessante Kommentare, Dias und Erläuterungen von **Walter Zweifel**. Der Anlass vermittelte den Gästen neben der Gelegenheit, eine breite Palette von sorgfältig ausgewählten Weinen aus den drei Ländern zu degustieren, auch einen tiefen Einblick in die verschiedenen Weinbaugebiete bzw. die Anbau- und Herstellungstechniken der Weine.

Neugierig?

Hönggerinnen, Höngger und andere Neugierige haben Gelegenheit, die edlen Tropfen aus Portugal, Argentinien und Chile bei der Firma Zweifel zu degustieren. Besuchen Sie die neu gestaltete Weinlaube und genießen Sie die edlen Weine in ruhiger und entspannter Atmosphäre.

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli



Freudenstrahlend durchschreitet Walter Zweifel die erweiterte Weinlaube. Nebst Büchershop steht eine Kinderecke zur Verfügung.

die portugiesischen Rotweine ist ihre Zusammensetzung aus zwei bis acht Traubensorten, die schonende Pressung der Maische und der langsame Ausbau in Holzfässern. Sortenvielfalt und die besondere Kelterungstechnik geben den Weinen ein langes Leben. Sie erreichen ihre Trinkreife nach fünf bis zehn Jahren, ihren Höhepunkt aber viel später. Es sind ideale Weine zum Einlagern. Eine Besonderheit und der Stolz eines jeden Weinproduzenten Portugals sind die Garrafeira-Weine (Kellerreser-

sind hervorragende Begleiter zu Grilladen, Braten, Wild und würzigem Käse.

Edle Rotweine aus Chile und Argentinien

Bei der nächsten Degustationsrunde funkelten drei verschiedene Cabernet-Sorten in den Gläsern. Ein **Cabernet Sauvignon de Martino, Maipo Valley 1991** und ein **Cabernet Legado de Armida, Santa Ines, Maipo V. 1990**. Der erste der beiden **chilenischen** Tropfen hat ein Bouquet, das an Paprika, grünen Pfeffer

und Tabak erinnert. Als dritter der Runde wurde ein **argentinischer Cabernet Sauvignon** offeriert, ein Lagarde, Mendoza, 1980.

Die Krönung des Ganzen

In der Endrunde kredenzten die Gastgeber zwei auserlesene Weine aus Portugal. Sie gehören zu den Portweinen und können als Apéro, zu Käse oder als Dessertwein genossen werden. Für die Herstellung von **Portwein** werden über vierzig Rebsorten angebaut. Die Reb-

Renault Swiss Open



Die Enthüllung des Jahres:
Das neueste Raumwunder von Renault.

Die Auto-Ausstellung des Jahres vom Freitag, 1. bis Sonntag, 3. September '95.

Freitag 9 bis 18 Uhr · Samstag 9 bis 17 Uhr · Sonntag von 10 bis 16 Uhr

An unserer Ausstellung ziehen wir alle Register: Sie erleben die Enthüllung des Jahres. Sie sind dabei, wenn gleich zwei der brandneuen, exklusiven Twingo Kenzo und weitere attraktive Preise zu gewinnen sind. Gleich drei neue Sondermodelle sind mit von der Partie.

Und zuguterletzt wartet auf alle, die mitmachen, eine süße Überraschung.



RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

auto höngg

Offizielle Renault-Vertretung
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich · 01 341 00 00

SVP Kreis 10

Auf den Spuren der Fledermäuse

mit

Frau Dr. Marianne Haffner

**Dienstag, 5. September 1995
19.00 Uhr**

Treffpunkt auf der Werdinsel
beim Platz zwischen der alten Mühle und
dem Kiosk der Badeanlage.

Im Anschluss daran
gibt es einen **«Brätli-Plausch»**.
Die Esswaren bitte mitbringen,
Getränke werden spendiert.

Die Veranstaltung ist für jedermann und
findet bei jeder Witterung statt.
Bei Regen werden uns die Fledermäuse
im Bild vorgestellt.
Die Einladung geht an die Höngger
Bevölkerung.

Ich hoffe auf zahlreiches Erscheinen
und freue mich auf den gemeinsamen Abend!

SVP Kreispartei 10
Der Präsident: P. Zweifel



SVP

der Stadt Zürich

BLUMENGESCHÄFT



Meierhofplatz

Limmattalstrasse 170 · 8049 Zürich
Telefon 01·341 28 08

Im September
jeden Mittwochnachmittag

preiswerte Sträusse
zu Fr. 25.—
solange Vorrat

Persönliche Make-up-Beratung!

Wünschen Sie für den Herbst ein dezentes oder ein pfiffiges Make-up? Es freut mich, Ihnen das Angebot der persönlichen Make-up-Beratung inkl. Schminken machen zu können. Es finden nur Einzelberatungen statt. Dauer: eine Stunde, Kosten Fr. 45.—. Beim Kauf aus dem Make-up Sortiment ab Fr. 50.— Kurskosten noch Fr. 30.—. Anmeldung erforderlich.

Daten: Freitag, 8. September oder Donnerstag, 28. September oder Donnerstag, 5. Oktober. Reservieren Sie sich eine Stunde für Ihre Schönheit!

Foulard-Kurse

Wegen grosser Nachfrage weitere Kursdaten zum Thema: Wie binde ich bloss mein schönes Foulard oder meinen schönen Schal? Kurskosten Fr. 35.—. Unterlagen werden abgegeben.

Daten: Dienstag, 19. September, 14 bis 15.30 Uhr und Dienstag, 26. September, 14 bis 15.30 Uhr.

Anmeldung: Farb- und Modestilberatung, Silvia Meeuwse, Singlistrasse 11, Zürich, Telefon 341 63 71.

Stein des Monats Saphir

Enge familiäre Bande verflechten den Saphir mit dem Rubin, dem Stein des Monats Juli. Denn auch der Saphir ist ein Korund und besteht aus Aluminiumoxyd (Tonerde). Zudem ist das Vorkommen des blauen Saphirs häufig mit dem des Rubins verknüpft: ein pflaumenblauer Kern, von einem roten Deckmantel umschlossen. Neben schönen goldgelben, violetten und grünlichen Varietäten ist allerdings ein sattes Kornblumenblau die gesuchteste Farbe. Doch spannen sich allein die Blautönungen vom schweren, dunklen Enzianblau bis zum kristallinen Eisblau, von tanzender, leichtfertiger Azurbläue über helles, vergnügtes Himmelblau bis zum knisternden Elektrischblau... Es wirkt der Erfindungsgabe der Natur gegenüber geradezu anmassend, vom Saphirblau als einer bestimmten Farbe zu sprechen! Verantwortlich für diese Nuancen ist die Beimengung der Fremdelemente Eisen- und Titanoxid. Und noch häufiger, als seinerzeit beim Rubin erwähnt, kommt beim Saphir *Asterismus* vor: in launiger Spielerei tritt das Titanoxid in kristallisierter Form als feinste Rutilnadelchen auf und bewirkt einen zarten Schimmer, die sogenannte «Seide». Infolge der seltsamen Lichtbrechung zeigt sich auf der Oberfläche ein sechsstrahliger Stern, der bei Drehung des Juwels zu wandern beginnt. Solche Steine werden *Sternsaphire* genannt. Der bisher

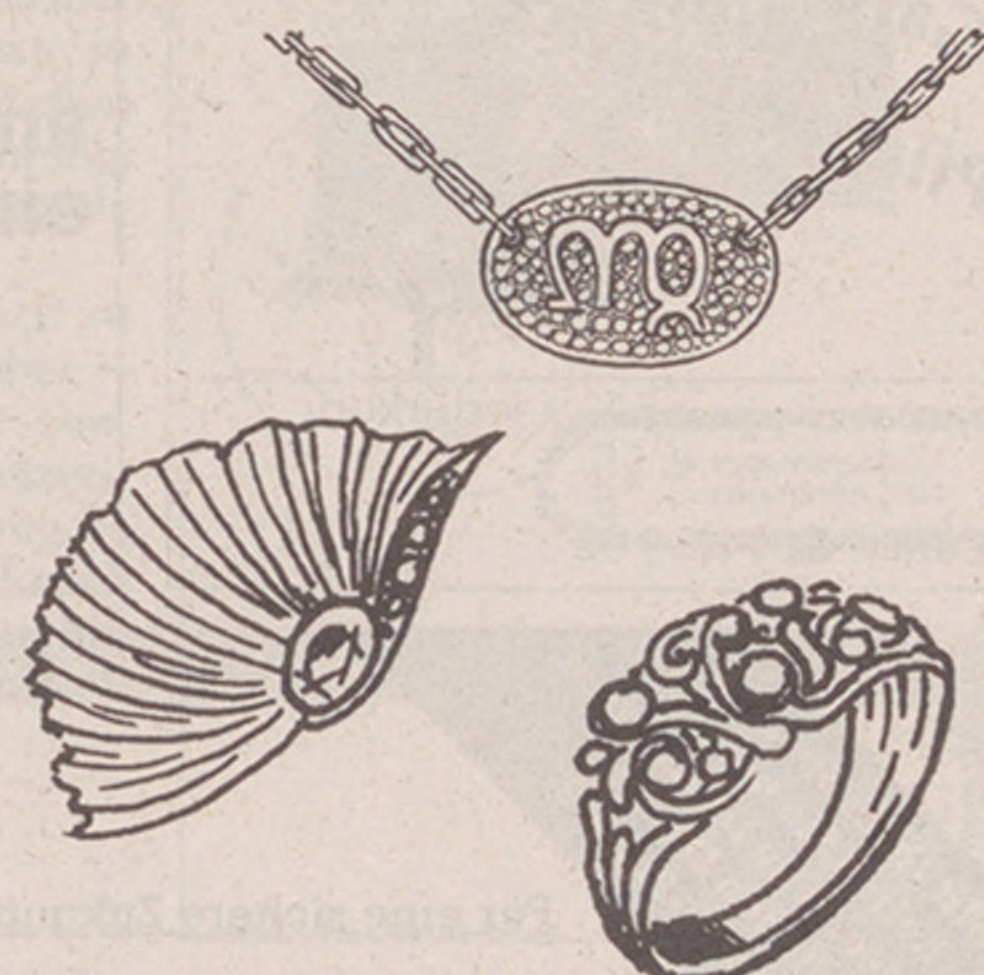
grösste Sternsaphir wurde übrigens 1966 in Mian-mar (Burma) gefunden und hatte ein Gewicht von 63 000 Karat = 12,6 kg. Kaum ein Edelstein ist so «geschichtsträchtig» wie der Saphir; war er doch jahrhundertlang das bevorzugte Juwel von Kirchenfürsten und weltlichen Regenten, was wohl mit den ihm zugeschriebenen Eigenschaften zusammenhängt: Rom und Ägypten priesen ihn als heiligen Stein der Wahrheit und Gerechtigkeit; den Buddhisten bedeutet er Frieden und Freundschaft; die Hindus verehren ihn als «Träne aus den Augen der Göttin Saitya», und der christlichen Kirche ist er Symbol für Reinheit und Treue. Papst Innozenz III. verfügte mit päpstlicher Bulle (6. Jahrh.), jeder Kardinal und Bischof habe einen Saphirring an der segnenden rechten Hand zu tragen. — Um den herzförmigen «Stuart»-Saphir der unglücklichen Schotten-Königin Maria rankten sich blutige Geschichten, nachdem sie ihn ihrem Gemahl geschenkt hatte. Verschollen sind die legendären Steine der Theodelinde-Krone, die Napoleon 1797 von Monza nach Paris bringen liess. Achtzehn Saphire strahlen in der berühmten böhmischen Wenzelskrone, und ein 260karätiges Kleinod befindet sich im russischen Kronschatz der letzten Zarin. Wahrlich, keine graue — sondern eine blaue Eminenz der Weltgeschichte!

Zum Saphir — Stein des Monats im Sternzeichen Jungfrau ♍ — haben wir für Sie passende Schmuckstücke entworfen und im eigenen Goldschmiede-Atelier angefertigt. Wir zeigen sie Ihnen gerne! Rudolf Th. Gloor

Beachten Sie den Stein des Monats, dazu die Information und unsere Schmuck-Vorstellungen im Schaufenster.



Vis-à-vis Post Hönegg
Regensdorfstrasse 2
8049 Zürich · Postfach
Tel. und Fax 01 · 341 65 70



einsetzen werde, dass die Reformen weitergehen. Dazu stellte der Gesprächsleiter beruhigend fest, dass der pädagogische Nutzen dieser Initiative sichergestellt sei. Die Diskussion lief mehr oder weniger sachlich ab. Dies mag wohl daher kommen, dass die meisten Podiumsbesucher bereits wissen, wie sie am 24. September stimmen werden. Und die Initia-

tivgegner müssen sich über den Ausgang dieser Abstimmung ziemlich sicher sein. Wie sonst ist das Votum des reformierten Kirchenpflegepräsidenten an die Adresse von Balz Hösly zu verstehen: «Passen Sie auf, dass Ihnen das politisch nicht schaden wird.» (Siehe auch Kommentar)

Text: Bruno Tamola, Foto: Louis Egli

Kommentar

Der Schlusssatz des Kirchenpflegepräsidenten von Hönegg an die Adresse von Balz Hösly, er müsse aufpassen, dass ihm sein Engagement nicht politisch schaden werde, ist mehr als die unbewusste Drohung eines Kirchenpflegers. In Tat und Wahrheit widerspiegelt es die **selbstsichere und intolerante Haltung der Institution Kirche** (sei es nun die reformierte oder die katholische) gegenüber Andersdenkenden oder Andersgläubenden. Die Macht, die die (Landes-)Kirchen während Jahrhunderten physisch über das Volk hatten, gehört in unserem aufgeklärten und liberalen Staat Gott sei Dank der Vergangenheit an. Dennoch scheinen die Kirchen immer noch zu glauben, **psychische Macht** auf die Gläubigen ausüben zu können. Währenddem sich der katholische Machtapparat damit begnügt, seinen Schäflein mit dem Fegefeuer zu drohen, wird die protestantische Kirche hier und da schon konkreter. So ist es nicht zu verwundern, dass sich Politiker vor Wahlen gleich im Dutzend als Mitglieder in irgendwelche einschlägige protestantische Volksbünde einschreiben lassen, da diese entsprechende Wahlempfehlungen abgeben und auch veröffentlichen. Indem die offiziellen Initiativgegner den Initianten vorwerfen, diesen gehe es nur ums Geld und nicht um die Seele, widersprechen sie sich selber. Von fünf Punkten, die Frau Zapfl an der Podiumsdiskussion, zugegebenermassen einleuchtend, an die Leinwand projizierte, handelten vier vom **Geld**. Was die ehrenamtliche Laienarbeit betrifft, geht es auch bei diesem Lamento wieder ums Geld. Dabei ist wirklich nicht einzusehen, was die ehrenamtliche Arbeit mit der «Trennung

von Kirche und Staat» zu tun haben soll, ausgenommen die Tatsache, dass diese Laien von professionellen Fachkräften geleitet werden müssen, was natürlich wieder Geld kostet.

Auch wird man bei diesem Abstimmungskampf den Verdacht nicht los, dass es vielen reformierten Pfarrern lediglich um die Wahrung ihrer eigenen Pfründlein und Privilegien geht. Festzustellen bleibt schliesslich, dass es einfacher ist, die Initianten als Antichristen darzustellen und sich um deren Seelenheil zu ängstigen, anstatt auf deren berechnete Argumente und Anliegen einzugehen. Die Kirchen hatten 18 Jahre lang eine Chance dazu gehabt, sich zu reformieren, und diese verpasst. Es bleibt deshalb abzuwarten, ob das Abstimmungsergebnis auch am 24. September mit einem Stimmenanteil von über 70 Prozent zugunsten der Kirchen ausfallen wird. Und es bleibt zu hoffen, dass das Stimmvolk ein deutliches Zeichen setzen wird. 80 Prozent der Einwohner Zürichs gehören einer der drei Landeskirchen an. Wenn man aber bedenkt, dass von diesen 80 Prozent lediglich ein Bruchteil zu regelmässigen Kirchgängern gehört, werden es die Kirchen schwer haben, mit immer mehr Forderungen ihre staatlich unterstützte Daseinsberechtigung glaubhaft zu belegen.

Begriffe wie **Nächstenliebe** oder **Glauben** wurden an dieser Podiumsveranstaltung nur am Rande gestreift. Dabei sind es doch genau die Begriffe, die eine lebendige und konstruktive, eine tolerante und kreative Religionsgemeinschaft überhaupt erst überlebensfähig machen.

Bruno Tamola

«Die Glaubens- und Gewissensfreiheit steht auf dem Spiel»

Streitgespräch zur Trennung von Kirche und Staat

Namhafte Persönlichkeiten des politischen Alltags haben im Juli 1993 die Volksinitiative «Trennung von Kirche und Staat» eingereicht, die — wie es der Name schon andeutet — eine völlige Trennung der beiden Institutionen verlangt. Am kommenden 24. September wird diese Initiative vors Volk kommen, wobei auch in Initiativkreisen kaum mit einer Annahme gerechnet wird. Doch was wollen die Initianten mit diesem Begehren bewirken, und was haben die Initiativgegner dem entgegenzusetzen?



Ernst Cincera (Mitte), Gesprächsleiter, führte das Streitgespräch zwischen Rosmarie Zapfl (Kontra) und Kantonsrat Balz Hösly (Pro).

Die Freisinnig-demokratische Partei Zürich 10 hat dazu vergangene Woche zu einer Podiumsdiskussion nach Hönegg eingeladen. Unter der Gesprächsleitung von Nationalrat **Ernst Cincera** kreuzten in der Mühlehalde **Rosmarie Zapfl**, Präsidentin des Katholischen Frauenbundes Zürich und Vizepräsidentin der CVP Schweiz, sowie FDP-Kantonsrat **Balz Hösly**, Mitglied des Initiativkomitees, die Klingen.

Auch Ausgetretene zahlen weiter

Nach dem einleitenden Wort Ernst Cinceras, in dem er auf die regelmässig wiederkehrenden Abschnitte und Ereignisse des gesellschaftspolitischen Lebens einging, stellte **Balz Hösly** erst einmal klar, dass es sich bei der Initiative um keinen Angriff auf die Kirche und unter gar keinen Umständen um einen Angriff auf das Christentum handelt. Doch mit der französischen Revolution seien auch in der Schweiz die Menschenrechte eingeführt worden. Und diese Menschenrechte beinhalteten auch die Glaubens- und Gewissensfreiheit des Individuums. Die Freiheit sei in der Bundesverfassung verankert und auch in die Verfassung des Kantons Zürich aufgenommen worden. Es gelte nun, dieses Recht in einem modernen und aufgeklärten Staat wie Zürich durchzusetzen, denn «bei uns besteht eine Ungleichheit zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften». Es könne nämlich niemand aus der Kirche austreten und dann meinen, er zahle nichts mehr, klärte Hösly auf. Der Staat zahle aus allgemeinen Steuergeldern zwei Drittel der protestantischen Pfarrerlöhne, acht Millionen Franken pauschal an die römisch-katholische Kirche, 200 000 Franken an die christkatholische Kirche sowie sieben Millionen an die theologische Fakultät. Diese 51 Millionen Franken werden auch mit Steuergeldern der 20 Prozent jener Bürgerinnen und Bürger bezahlt, die keiner der drei erwähnten Landeskirchen angehören, und dies gehe nicht an. «Ich will eine Kirche», sagte Hösly, der selber jahrelang Vizepräsident der Rechnungsprüfungskommission einer reformierten Kirchgemeinde war, «die nicht

das Geld von Leuten braucht, die nicht Mitglieder dieser Kirche sind». Einen weiteren Schwerpunkt setzt Hösly auf das Thema staatliche Kontrolle der Landeskirchen, der andere Freikirchen, Religionsgemeinschaften oder gar Sekten nicht unterworfen seien, was nicht einzusehen sei.

Christentum ein Teil unserer Kultur

Rosmarie Zapfl hielt dem engagierten Vorredner ihre Überzeugung entgegen, dass alle, die mit dieser Kirche leben, grosse Nachteile bei einer Trennung erfahren würden. Die kirchlichen Leistungen beruhen ihrer Ansicht nach auf zwei Grundfaktoren: der Katechese und der Diakonie. Erstere beinhalte die Vermittlung der christlichen Grundlagen in den Schulen: «Diese christlichen Grundlagen sind ein Teil unserer Kultur.» Die Diakonie andererseits habe einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen. Gerade auf dem Land würden zum Beispiel die Asylantenbetreuung oder die Sozialarbeit von kirchlichen Stellen übernommen. Daraus resultiere eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Staat und der Kirche. Im weiteren

befürchtet Zapfl, dass die demokratischen Strukturen, die mit der öffentlich-rechtlichen Anerkennung der römisch-katholischen Kirche 1963 geschaffen wurden, in Gefahr geraten würden. Die öffentlich-rechtliche Anerkennung kann in fünf Bereiche eingeteilt werden:

1. staatliche Anerkennung der Kirchgemeinden; 2. staatliche Anerkennung der Körperschaften; 3. Recht auf Erhebung der Kirchensteuern; 4. Beiträge vom Staat an die Kirchen und 5. biblischer Unterricht an den Schulen. «Der soziale Auftrag ist ein Auftrag, den die Kirche hat und der der Liturgie gleichgestellt ist», erklärte Zapfl. Mit Hilfe von Folien zeigte sie schliesslich auf, dass viele hunderttausend ehrenamtliche Stunden bei einer Privatisierung der Kirche verlorengehen würden.

Laienarbeit wird es auch nach einer Trennung geben

Dem konnte Balz Hösly nicht zustimmen: «Ich anerkenne die grosse Laienarbeit der Kirchen. Aber mit welcher Begründung behaupten Sie, dass bei einer Trennung alle freiwilligen Arbeiten aufgegeben würden?» Er gehe davon aus, dass die konfessionsneutralen Dienstleistungen der Kirchen nach wie vor vom Staat entschädigt werden; so sei dies auch in der Begründung der Initiative vorgesehen. Man müsse auch zu Kenntnis nehmen, dass die Kirchen früher das tragende, soziale Netz bildeten, und dass dem heute nicht mehr so sei. Die Kirche hatte ihre Chance nach der letzten Abstimmung von 1977 gehabt, und tatsächlich hätte diese vor der Abstimmung auch entsprechende Versprechen abgegeben, wie zum Beispiel die Überprüfung der Rechtmässigkeit von Kirchensteuern für juristische Personen. Passiert sei jedoch nichts. «Die Landeskirchen haben ihre Chance verpasst.»

Initiative hat einen pädagogischen Nutzen

Rosmarie Zapfl wies diesen Vorwurf zurück. So hätten die Katholiken zum Beispiel die Synode gegründet und die Protestanten ein Finanzpaket vorgelegt. Was die Glaubensfreiheit betreffe, so könne jeder im Kanton Zürich glauben, was er wolle, ohne zu irgend etwas gezwungen zu werden. Immerhin versprach Zapfl aber, dass sie sich nach der Abstimmung mit aller Vehemenz dafür



Keine Rekordbesucherszahl, aber recht gut besucht war der politische Info-Abend der FDP 10 in der «Mühlehalde».



Telefon 342 28 08

Limmattalstrasse 274
8049 Zürich

**Wochen-
end-
Aktionen**

**la-Delikatess-
Fleischkäse**

100 g Fr. **1.40**

Saftiger Bauernschinken

Zart-magere

100 g Fr. **2.50**

Kalbfleisch-Cordons bleus

100 g Fr. **4.20**

Pouletbrüstli im Teig

100 g Fr. **2.20**

Achtung:

Ab Freitag, 8. September beginnen wir
die Wildsaison 1995.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice**



Zürich ☎ 34139 02

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

KARATE

空手

TAIDOKAI

Kampfkunst aus Japan

Hönggerstr. 36
8103 Unterengstringen
Tel. 841 13 97

- Karate für Kinder
- Karate für Erwachsene
- Selbstverteidigung
- Anfängerkurse

**WER ZUERST KOMMT,
SPART ZUERST.**



Beim Legacy 2.2 «Executive» Super-Station
4WD bezahlen Sie für Klima-Anlage, Alu-Räder
und «Executive»-Interieur nur Fr. 1'300.-
(inkl. MWST) statt Fr. 3'800.-. **Sie sparen
also stolze 2'500 Franken.** Haben
dafür einen komplett ausgerüsteten Kombi
inkl. 4WD als Sicherheitsplus. Probefahrt und
Eintauchofferte gefällig?

EXECUTIVE

**Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten**

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

**LEGACY
SUBARU 4WD**

Wir räumen unser Lager

wegen Geschäftsaufgabe
am 22. September 1995

Rabatte von 50 bis 70%

auf allen
Schiesser Produkten

Tag- und Nachtwäsche
für Damen, Herren und Kinder

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

88jähriger Mann
an der Reinhold Frei-Strasse sucht

Haushalthilfe

zirka 4mal 2 Stunden wöchentlich nach
Absprache. Gute Bezahlung.

Interessentinnen wollen
Telefon 01/923 23 82 (Bürkli) anrufen.

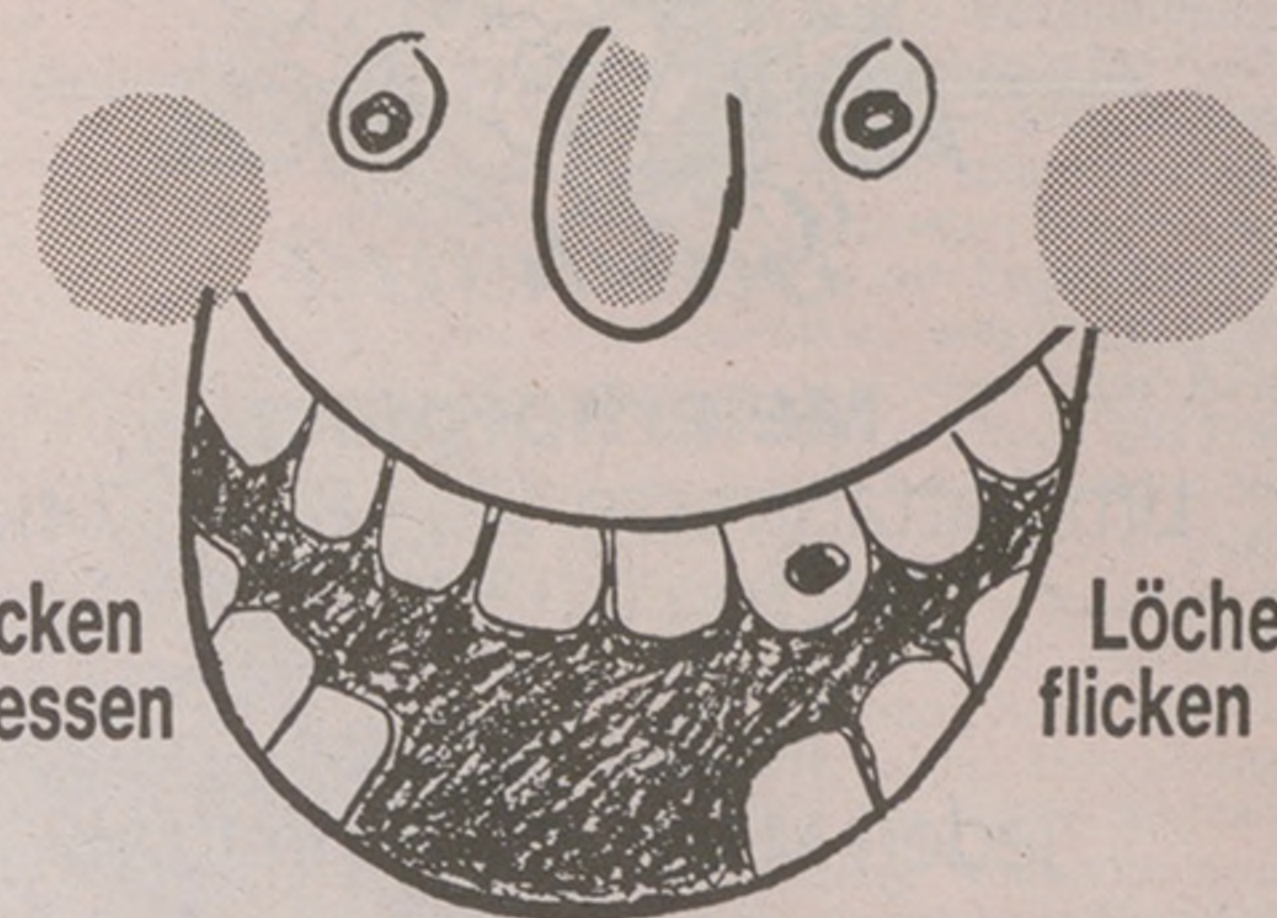
**HAUSBETREUUNG
24 Stunden**

**PFLEGE
und
BETREUUNG**

Individuell bei Ihnen
zu Hause,
vom Baby bis zum Senior.

Telefon 01 / 342 20 20 / 21

Auch für Strassen gilt:



Lücken
schliessen

Löcher
flicken

Aber rechtzeitig!
So sparen wir mittelfristig Steuergeld.

Grosser Nutzen für alle
bei bescheidenem Aufwand pro Fahrzeug
(z. B. für 1991 cm³ nur Fr. 118.50/Jahr)

Die Schliessung der Autobahnlücken eliminiert viele Staus
und reduziert die Schadstoff-Emissionen.

Wohngebiete werden vom
Durchgangs- und Schleichverkehr entlastet.

Ein JA macht zudem beim Bund 2925 Mio
für den Kanton Zürich locker.

**Befristete Sonderabgabe zur
Schliessung von Autobahnlücken**

Ja

Komitee «Ja zu sicheren Strassen»
Tramstrasse 10, Postfach, 8050 Zürich

**Ausgeglichen, selbstsicher
und angstfrei durch**

Autogenes Training

für Erwachsene und Kinder

Stressabbau, Schlafregulierung,
Konzentrationsförderung. Gönnen
Sie Ihrem Körper, Ihrer Seele täglich
eine aufbauende Erholungspause.

Neue Kursdaten:

Erwachsene: Mi 6. 9. 95, 18.00 Uhr,
Fr 8. 9. 95, 18.00 Uhr.
Kinder: Mi 6. 9. 95, 14.30 und 16.30 Uhr,
1mal wöchentlich, 6mal 1 Stunde
Einzelstunden jederzeit möglich.

Psychologische Praxis

Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
und Mental Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16

Anerkannt von verschiedenen
Krankenkassen

BIG BEN

School of English

Englisch für alle Stufen

- **Neue Anfängerklassen
im Herbst 1995**
Montag 9.30, 13.30, 19.00 Uhr
- **Konversation auf allen
Stufen**
- **Eintritt jederzeit möglich**
Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich



Zu vermieten per sofort

Garageplatz

Wieslergasse 8
Telefon 341 14 86

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

*Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.*

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

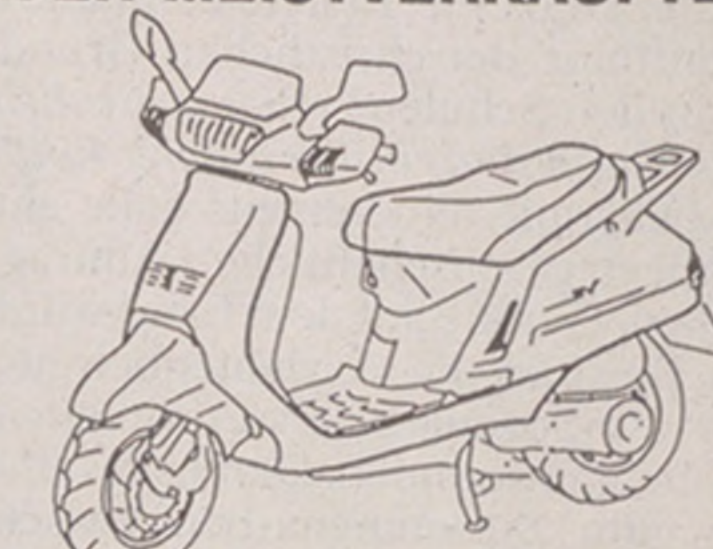
ROLLER

zum Beispiel:

PEUGEOT

SV125-C Fr. 4795.-

DER MEISTVERKAUFTE!



PROBEFAHRT-BERATUNG-SERVICE

2RadELSENER Höngg

8049 ZÜRICH, TELEFON 01 - 341 73 91

**THOMAS ELLIKER
GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT**

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze
vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei**

Für Ihren Balkon
und Garten, grosse Auswahl
in vielen Sorten und Farben!



Dienstag, 5. September 1995, 19 Uhr

Es spielt für Sie die Kapelle Schuler/Holzer
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 11. Der Präsident: Jürg Futter



SVP
der Stadt Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP/Höngg



Die zweite Sitzung nach der Sommerpause am 28. August verlief bedeutend ruhiger als die erste, obwohl GPK-Präsident Werner Hegetschweiler (FDP) zu Beginn die vorläufige Entscheidung seiner Kommission bekanntgab, auf die **Einsetzung einer PUK zu verzichten**. Er verwies auf die offene Aussprache mit dem Polizeidirektor. Dieser hatte sich für die ausgebliebene Orientierung der GPK bezüglich der Strafuntersuchung im Zeughaus entschuldigt. Gleichzeitig verlangt die GPK aber auch sämtliches Aktenmaterial über die «Fälle» sowie eine Aussprache mit dem Regierungsrat darüber, wie es die Regierung mit der Information der GPK über vertrauliche Angelegenheiten so halte...

Staatsschutz

Eine **SVP-Motion** hatte von der Regierung die Vorlage eines Staatsschutzgesetzes verlangt. Nach gewalteter Diskussion überwies der Rat diesen Vorstoss als Postulat (81:56). So wird die Regierung nur zur Prüfung des Anliegens eingeladen. Alles andere wäre auch zu weitgehend gewesen, ist doch auf eidgenössischer Ebene ein solches Gesetz erst in Vorbereitung. Diesem soll sicher nicht vorgegriffen werden. **Paul Zweifel (SVP)** wies aber auch darauf hin, dass der Staat Überwachungskompetenzen brauche, um dem Gebot der Prävention gerecht zu werden.

Fremdenpolizeiliche Kompetenzen für die Städte Zürich und Winterthur

Der SP-Postulant wollte mit seinem Vorstoss polizeiliche Kompetenzen

vom Kanton an die beiden Städte zurückgeben. Er fand aber keine Zustimmung im Rat (84:60). Die Regierung hatte in ihrer Antwort darauf hingewiesen, dass vor allem Polizei- und Grenzpolizei auf den sofortigen Zugriff auf die zentralen Datenbanken angewiesen seien und dass sich auch keine erwähnenswerten Verzögerungen ergäben. Ebenso wurden die vom Kanton erhobenen Gebühren anteilmässig wieder an die Gemeinden zurückerstattet. Damit sei auch die finanzielle Begründung des Anliegens hinfällig.

Waffenkäufe durch Jugendliche

Nach diversen Vor- und Unfällen mit Waffen und Medienberichten darüber war in einer CVP-Interpellation gefragt worden, wie die Regierung die Tatsache beurteile, dass sogenannte **Pump-action-Gewehre von Jugendlichen ohne Waffenschein** erworben werden könnten. Die seit Jahren hängige und höchst umstrittene Revision des eidgenössischen Waffengesetzes verhindere neuere kantonale gesetzliche Verhältnisse, antwortete der Regierungsrat, da im Moment jeder Kanton selbständig legisliere. Zudem sei eher die **erhöhte Gewaltbereitschaft** in der Gesellschaft als das geltende Waffenrecht für negative Ereignisse «zuständig». Der Interpellant forderte aber gerade wegen dieser erhöhten Gewaltbereitschaft eine gesetzliche Regelung, vor allem im Bereich der Repetierschrotflinten. Handlungsbedarf signalisierten sämtliche Votantinnen und Votanten, wobei je nach politischer Couleur Stichwörter wie «Verbot» oder «Elternverantwortung» zu hören waren. Niemand im Saal konnte aber die Zuhörerschaft vollends überzeugen, dass sein/ihr Lösungsvorschlag letztlich das allseits anerkannte Problem wirklich lösen würde.

Grundlage für Quartierschulen schaffen

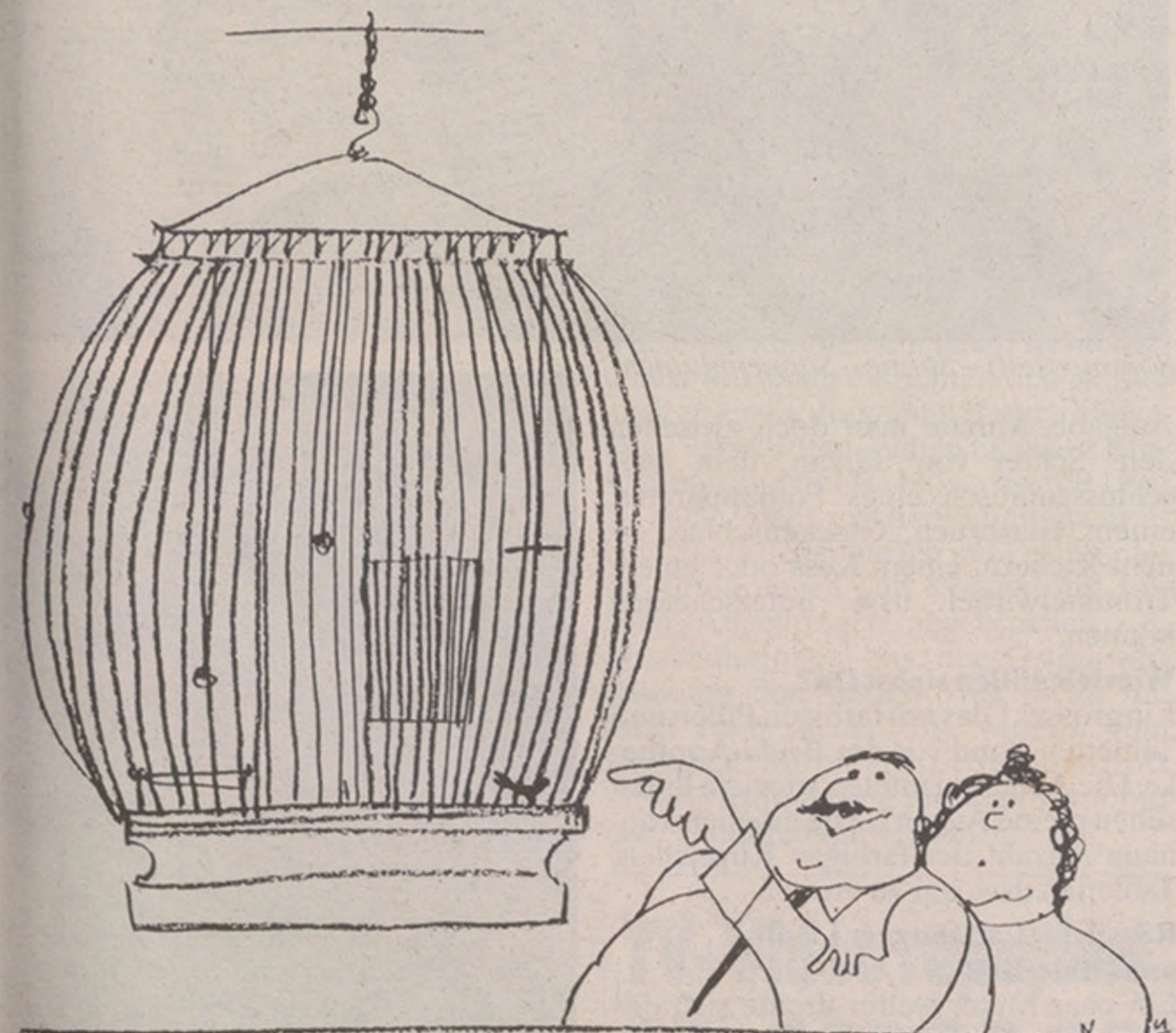
Drei SP-Vorstösse im Kantonsrat überwiesen

Der Kantonsrat hat am 28. August einstimmig drei SP-Postulate überwiesen, welche die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für die Einrichtung von teilautonomen geleiteten Schulen fordern. Die von den KantonsrätInnen Ueli Mägli und Doris Gerber-Weeber, SP 6 und 10, lancierten Vorstösse zielen zudem auf eine Förderung der schulisinterne Fortbildung der Lehrkräfte im Team und auf eine fachliche Beratung von Schulbehörden und Schulleitungen bei der Entwicklung von teilautonomen geleiteten Schulen. Für die SP ist es sehr wichtig, dass alle an dieser Schulentwicklung Beteiligten (Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulbehörden) eine optimale fachliche Beratung erhalten.

Versuche mit Quartierschulen, z.B. auch im Schulhaus Letten in Wipkingen, können wertvolle Hinweise liefern, wie längerfristig teilautonome geleitete Schulen ausgestaltet werden können. Alte Strukturen können erst dann reformiert werden, wenn neue durch Versuche erprobt worden sind. Es ist aber in jedem Fall sinnvoll, wenn praktische Erprobung und Erarbeitung von Gesetzesänderungen aufeinander abgestimmt vorangetrieben werden. Erfreulich ist, dass die Regierungs- und Kantonsrats-Wahlen im April 95 auch in Bezug auf Reformen in der Volksschule einiges bewegt haben. Noch in alter Besetzung hatte der Kantonsrat eine Motion von FDP-Kantonsrat Peter Aisslinger, der in allgemeinerer Form Ähnliches gefordert hatte, knapp abgelehnt.

Presse Dienst SP Zürich 6 und 10

Herr und Frau Höngger



Erfolg am Höngger Flohmarkt

«Siehst Du, nun ist es unserem Piepmatz endlich wohl!»



HAIRLINE

DAMEN + HERREN

Höngger Markt

341 30 40

...immer im Trend

Kirche und Staat

Pro und Contra

Das Würfelspiel ums Geld

(ein böser Traum)

Es ist Bettag. Wir sind im Jahre 2010. Auf dem Weg zur Kirche fallen uns die schiefen ausgelaugten Fensterläden am Pfarrhaus auf – auch der schöne Blumenschmuck kann die Notwendigkeit einer dringenden Renovation des Hauses nicht verstecken. Das Haus ist vermietet, oben Wohnungen und unten zusätzlicher Platz für die Feuerwehr. Pestalozzi soll in diesem Haus gelebt haben, sagt man. Der Pfarrer ist Pächter der Wirtschaft «Mühle an der Halde» und tut seinen Dienst als «Seelenhirte» im Nebenamt. Im Kirchraum empfängt uns ein etwas dünnes Eingangsspiel. Auf der Leinwand das Bild des Pfarrers im Talar. Er sei heute noch an zwei andern Orten auf der Kanzel, sagt mir meine Banknachbarin Frau Pfiffig. Das Tonband sollte ausgewechselt werden, denn die Gedanken zum Text über «das Scherflein der Witwe» sind schlecht verständlich. Frau Nimmermüde begleitet ein paar Lieder auf dem Klavier, dazwischen versucht sie tapfer den Ton des Bandes zu verbessern und bittet uns um Nachsicht. Der Gottesdienst geht zu Ende. Der Kirchgemeindepräsident Kummer dankt für den Abendmahlswein, der immer so zweifelsohne geschenkt wird, für den Blumenschmuck auf dem Taufstein, gestiftet von dem Blumengeschäft Jakob an der Ellikerstrasse, und dem Maler Grün, dass er für das Anstreichen der Kirchentüre keine Rechnung gestellt habe. Er dankt dem Verein «für kinderreiche Familien» der mit einem namhaften Beitrag die Mütterferien ermögliche. Er weist auf die Kirchereinsammlung hin: Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages sei unvermeidlich. Mit einem Händedruck mit Herr und Frau Reich gibt er den Klingelbeutel in die Runde...

Wir drehen das Zeitrad wieder zurück in die Gegenwart: Wir stehen vor dem Bettag 1995! Wir stehen vor einem nicht nur politischen Entscheid! Ich wünsche mir eine Kirche, die im «Dorf steht», aber Ecken und Kanten haben darf. Ich wünsche mir eine Kirche, auf der eine Wetterfahne steht, aber die trotzdem nicht nach dem Wind gehen muss. Ich wünsche mir, dass die Kirche eine Volkskirche bleibt, und stimme am 23. September **Nein zur Trennung von Kirche und Staat**.

Margrit Stokar

Tennis-Club Höngg

Ladies-Cup 1995

TC Höngg – TC Neuenhof 2:7

Für den TC Höngg spielten: Gisela Debler, Milena Filar, Ruth Honegger, Röli Robustelli, Yvonne Schmid, Silvia Six (Captain), Nelly Stocker. Bei schönstem Sommerwetter begrüßten die Höngger Ladies die Damen aus Neuenhof. Leider ahnten die Hönggerinnen bereits vor dem Spiel, dass die Ladies aus dem Aargau mit guten Spielerinnen anreisen würden. So wurden denn auch vier von sechs Einzeln von den Gegnerinnen gewonnen. Für die beiden Höngger Siege sorgten Milena, die ihr Spiel souverän gewann, und Karin, die Nerven zeigte und es noch recht spannend machte bis sie dann dennoch als strahlende Siegerin vom Platz kam. Bei den Doppeln zeigte es sich bald, dass auch hier die Gäste stärker aufspielten und somit alle drei Partien gewannen. Doch die Hönggerinnen trugen die Niederlage mit Humor. So schlug z.B. Ruth vor, den «bösen Gegnerinnen» nur Suppe und Brot aufzutischen. Natürlich bewirteten sie dann aber ihre Gäste wie es sich gehört und es wurde noch ein fröhlicher Abend.

R.Robustelli

Der Kommentar

Es war einmal...

Bevor es den teils begrüßenswerten, teils bedauerlich überbordenden bis daneben hauenden Aufdeckungsjournalismus gab, gab es den unvergesslichen «Nebenspalter».

Unvergesslich ist sein heutiges Image nicht mehr. Kontinuierlich haben sich Absicht und Stil auf der Suche nach Modernität gewandelt – nicht unbedingt zum Besseren. Und so ist mit der Zeit auch die Auflage zusammengeschrumpft. Als Gründe dafür, dass er nicht mehr auf allen Löchern pfeift und der Verlag sich nach einer Änderung und «Alternative» umsieht, werden viele genannt, u.a. redaktionelles Unvermögen. Und, wäre hinzuzufügen: (gelegentlich) sogar persönliche Verunglimpfungen genügen nicht, um ein Machwerk mit der Belobigung, es sei halt eine Satire, zu verbrämen.

Wie wenig unfair lospreschend, sondern feinfühlig zu Werke gegangen wurde, als der legendäre «Bö» (Carl Böckli) noch am Ruder war, zeigt eine Ausstellung im Bundesarchiv, u.a. mit einer Ausgabe nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, auf deren Titelblatt ein kleiner Schweizerknabe auf einer Leiter den Bauch eines korpulenten Dreinudlers (die Kopfbedeckung über die Augen niedergezogen) hochsteigt. Der Text, in wundersamer Weise wie stets mit dem trefflichen Bild in Übereinstimmung: «Ganz im Vertraue, Herr Oberscht, de Chrieg isch uus».

Böckli äusserte sich natürlich auch zu internationalen Fragen, immer aber – oft nur unterschwellig angedeutet – immer mit Bezug auf unsere schweizerische «Befindlichkeit» und Stimmung, so damals, als Winston Churchill krank war: «Zwei Wochen war der Churchill krank. Nun raucht er wieder – gottseidank».

Quartierverein Höngg



Höngg ist ein lebendiges Quartier, weil viele Bewohnerinnen und Bewohner unser Zusammenleben aktiv mitgestalten. Dass in Höngg aber auch sozial

Schwächere ihren Platz haben, zeigt die Vielzahl von Institutionen und uneigennütigen Vereinigungen, die sich in den Dienst Benachteiligter stellen. Dieses «Miteinander und Füreinander» will der Quartierverein Höngg durch Publizität fördern helfen, denn es ist etwas vom Wichtigsten überhaupt – heute mehr denn je!

Gratulationen

Vor rund 15 Jahren rief die damalige Präsidentin des Frauenvereins Höngg, Margrith Wyder, diese schöne und dankbare Institution ins Leben, welche nun seit Anfang 1994 von Vreni Wyss betreut wird. Rund 250 Betagte kommen jährlich in den Genuss dieser ganz besonderen Geburtstagswünsche.

Frauen und Männer, welche das 80., 85., 90., 95., 100. und folgende Altersjahre erreicht haben, erhalten neben einer persönlichen Geburtstagskarte ein Blumengesteck vom Quartierverein, welches schön zusammengestellt in einem vom Frauenverein offerierten Höngger Rotweinglas den Jubilarinnen und Jubilaren überbracht wird. Die Adressen stammen von der reformierten und katholischen Kirchgemeinde. Die Quartierzeitung «Höngger» veröffentlicht Geburtstage und Adressen und ermöglicht so dem einen oder anderen, dem betagten Nachbarn, der betagten Nachbarin einen persönlichen, vielleicht unerwarteten Geburtstagsgruss zukommen zu lassen.

Wieviel Freude diese gemeinsame Aktion von Quartierverein, Frauenverein und «Höngger» bereitet, ist kaum zu glauben. Viele Dankeskarten und ebenso viele Telefonate resultieren daraus jeden Monat. Aus diesen Reaktionen lässt sich nur erahnen, wie sehr sich die alten Menschen, welche sich oft einsam fühlen, darüber gerührt freuen, dass man an sie gedacht hat.

Es muss alles daran gesetzt werden, diese Institution stets weiterzuführen.

Öis liit Höngg am Herze!

Ihr Quartierverein Höngg

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fritz Dubach.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Ökumenischer Frauezmorge

Durch ein Einstiegsreferat über ein aktuelles Frauen-Thema herausgefordert, möchten wir miteinander ins Gespräch kommen.

Thema: Im Spannungsfeld zwischen Familienleben und Beruf (mit Kinderhüte). **Ort:** Sonnegg (bei der ref. Kirche). **Zeit:** Samstag: 16. September von 9 bis 11 Uhr. **Referentin:** Anita Manser Bonnard, Betriebspsychologin IAP. Anita Manser ist verheiratet und Mutter eines dreijährigen Sohnes.

Unkostenbeitrag: 5 Franken.

«Als Mutter, Partnerin und Berufsfrau wird von verschiedenen Seiten sehr viel von mir erwartet. Durch unsere Sozialisation als Frauen haben wir meist gut gelernt, es immer «allen recht zu machen». Dieses «Allen-recht-machen» kann aber auch zu ständiger Überforderung und Schuldgefühlen führen. Manchmal ist es dann auch so, dass wir vor lauter Ausensorientierung gar keine Zeit mehr für uns selber haben. Als Hilfe aus diesem Dilemma suchen wir uns dann oft Bücher und Ratgeber, die uns zeigen sollen, wie man es «richtig» macht. Der umgekehrte Weg ist mir lieber: anstatt mir wiederum von anderen sagen zu lassen, was für mich gut ist und wie ich mich verhalten sollte, kann ich mir auch Zeit nehmen und schauen, ob ich Antworten auf meine Fragen in mir selber finde. Gerade bei diesem Thema, zu dem so viele widersprüchliche Meinungen und Theorien vertreten werden, gibt es keine Patentrezepte und Wunderlösungen. Es gibt nur viele verschiedene, individuelle Lösungen und jede Frau muss lernen, den Weg zu finden, der für sie persönlich und ihre Familiensituation stimmt. Das kreative Gestalten und der Austausch unter Frauen in gleichen Situationen können uns helfen neue Wege zu sehen und wirken meist sehr psycho-hygienisch.»

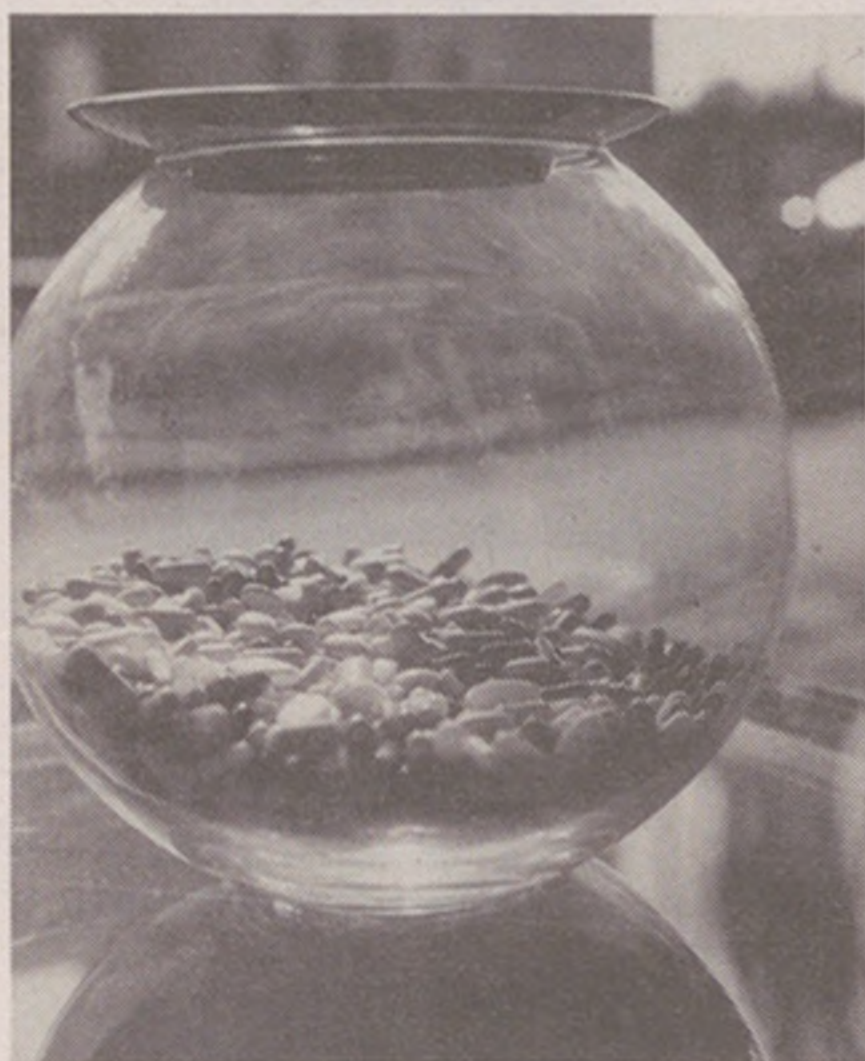
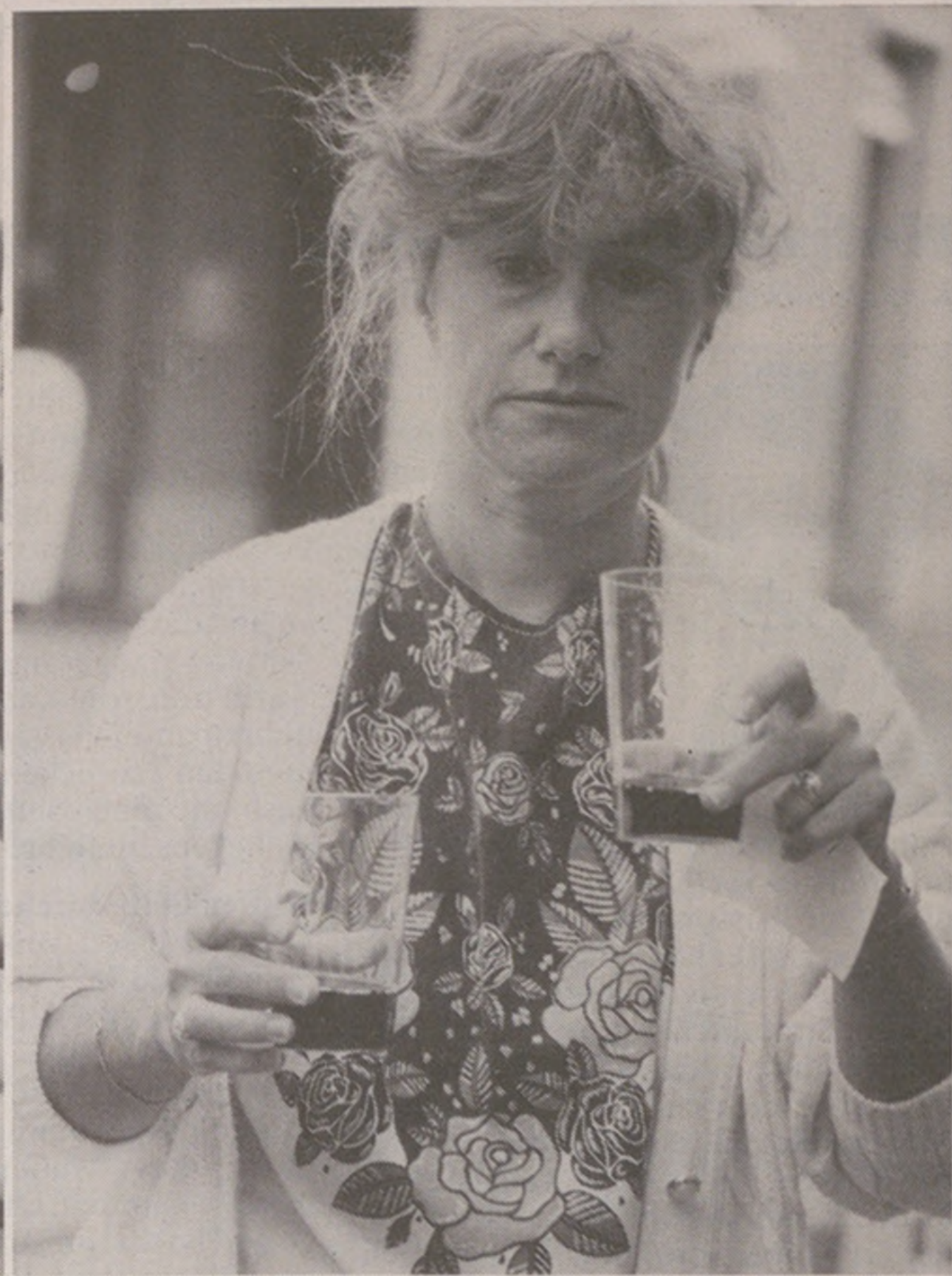
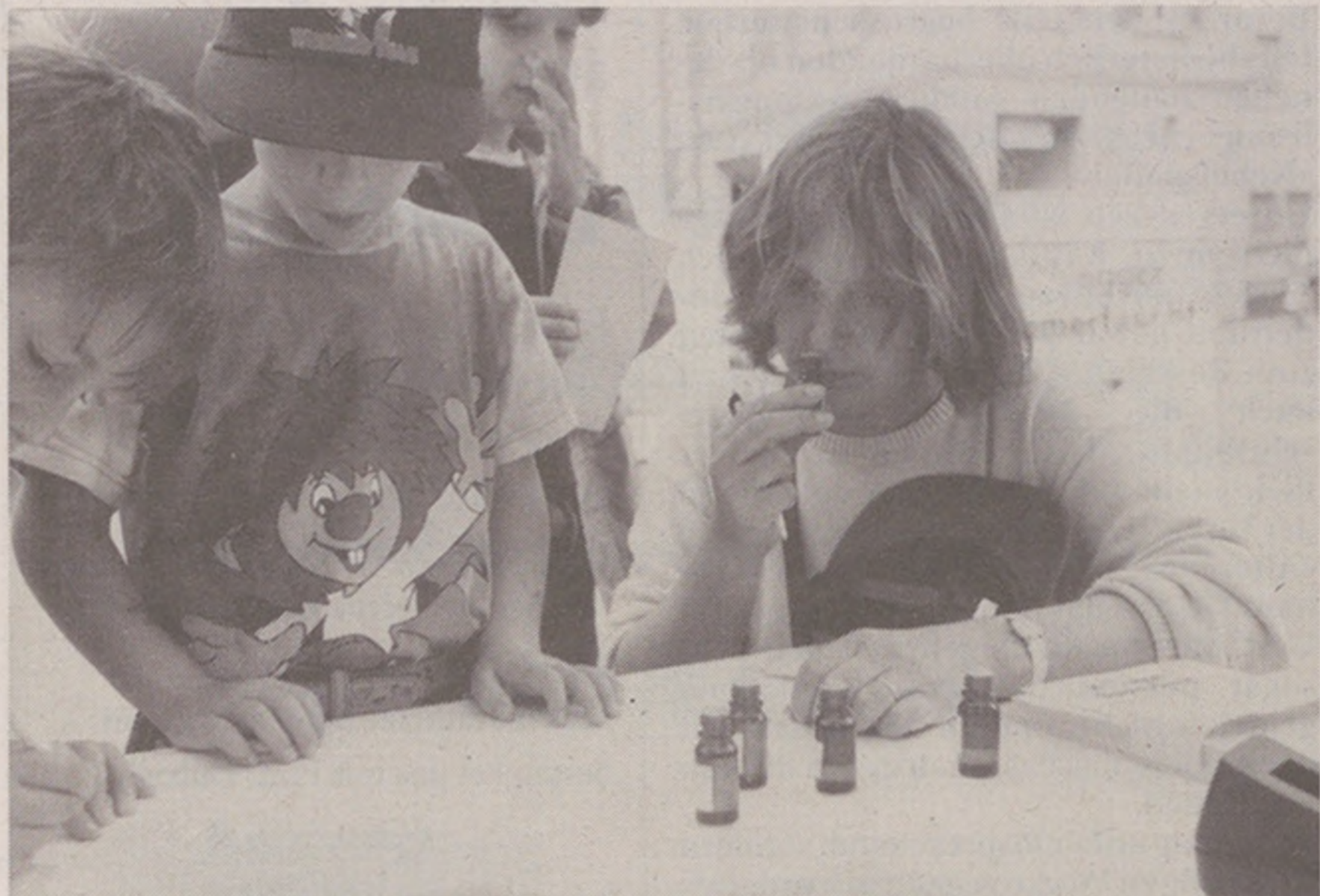
Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf einen regen Austausch zu Rollenerwartungen und Gestaltungsmöglichkeiten des Lebens im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf. Bitte machen Sie doch auch Ihre Freundin, Nachbarin oder Bekannte darauf aufmerksam.

Für das Vorbereitungsteam
Elisabeth Wunderli und Lotty Maag

Mit allen fünf Sinnen ans Höngger Summerfäscht

Im Höngger Dorfkern war letzten Samstag einiges los. Gefeiert wurde das Summerfäscht. Auf den fünf Festplätzen erwarteten die Gäste allerlei Attraktionen, Höhepunkte und kulinarische Köstlichkeiten. Das Motto des Festes richtete sich dieses Jahr an die fünf Sinne: fühlen, riechen, hören, sehen und schmecken. Besucherinnen und Besucher hatten Gelegenheit, mittels einer gelben Karte an den verschiedenen Aufgaben teilzunehmen. Zu gewinnen gab es Höngger Einkaufsgutscheine im Wert von insgesamt tausend Franken.

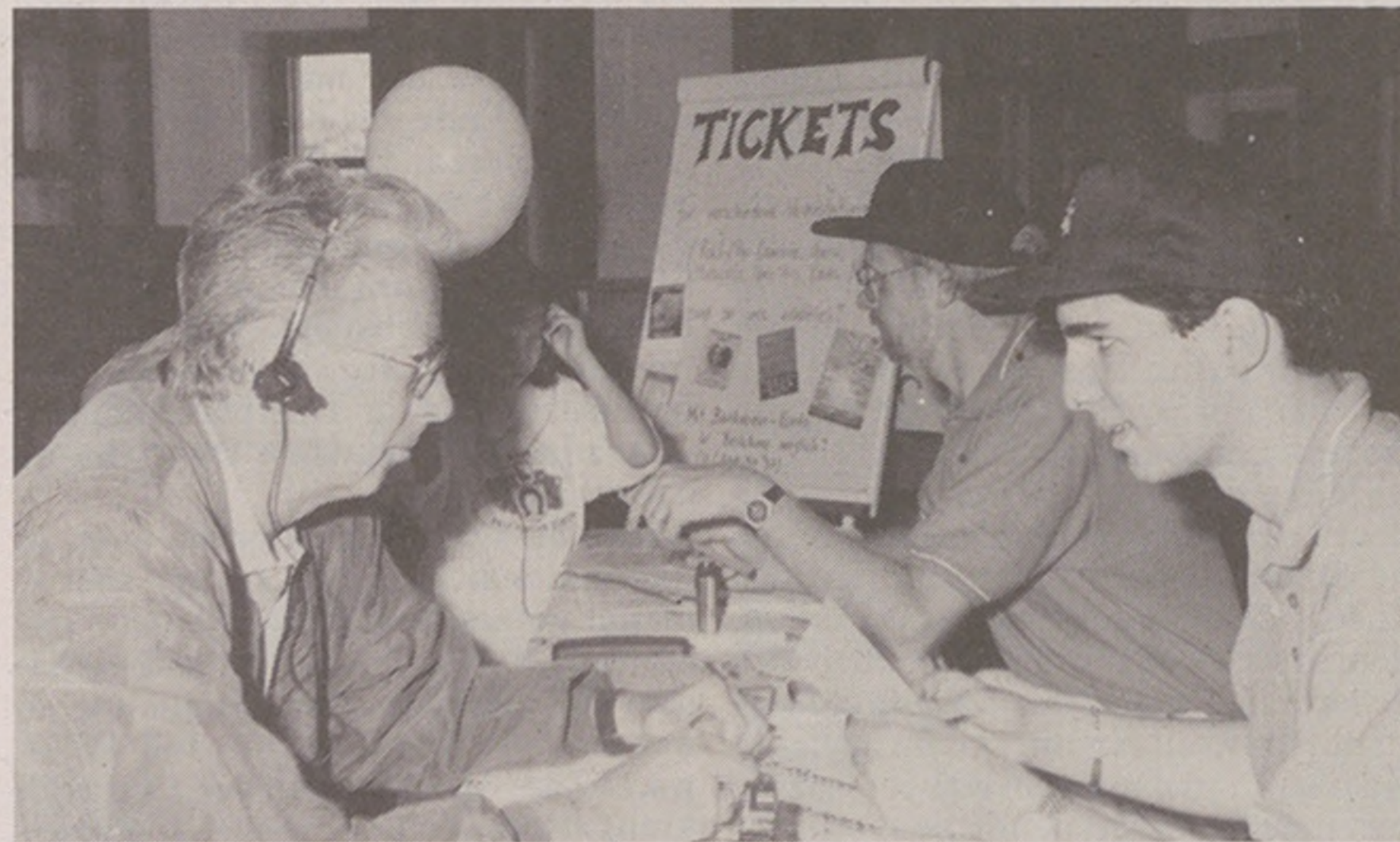
Riechen



Sehen

Zwischen Dorfbeck und Rebstock

Ein kleines Festzelt beherbergte einen Teil der Gäste. In einer Fritüre brutzelten Felchen vor sich hin, es roch nach Holzkohle und grillierten Würsten, aber auch nach Chnoblilbrot. Umrahmt wurde der kulinarische Treffpunkt von den Klängen einer Ländlermusik. Belagert wurde vor allem der Stand, der das



Hören

Publikum einlud, das «Fühlen» zu testen. Sechs Jutesäcke mit Bällen der verschiedenen Spiele mussten erfüllt und abgetastet werden. Die Bälle mussten – ohne hineinzusehen – der entsprechenden Sportart zugeordnet werden. Hauptsächlich kleine Gäste wurden nicht müde, die Säcke immer wieder abzutasten.



Kontrastprogramm bei der Weinlaube Zweifel: Dixie-Klänge im Hof und ein paar Schritte weiter Volkstümliches und Jodel von Louise Beerli.

Goldige Nasen zum «Riechen»

Vor dem Höngger Markt standen zehn kleine Fläschlein mit Duftölen. Es galt die Düfte zu erkennen und einzuordnen. Neben Zitronen-, Orangen-, Rosenduft, waren Zimt-, Nelken-, Pfeffer-

Fühlen

Schmecken

minz-, Sandelholz oder Mandarinenöl usw. zu erkennen. Auch auf diesem Festplatz wurde einiges geboten. Die Winterthur Versicherung lud zum Dart-Spiel. Mit ruhiger Hand galtes die Pfeile auf die Scheibe zu werfen und möglichst viel Punkte zu ergattern. Nach all den Anstrengungen offerierte das Restaurant Quadrifoglio eine reichhaltige Spaghettata mit verschiedenen gluschtigen Saucen. Coiffeurmeister Roland Imfeld liess es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich zu bedienen. Vorsichtig drapierte er die Spaghetti auf den Tellern, verzierte sie mit Sauce, um sie sorgfältig zu begutachten (ähnlich einem Haar-kunstwerk im Coiffeursalon).

«Hören» beim Bankverein

Zum Thema «Hören» hatte sich der Bankverein einiges einfallen lassen. In der Vorhalle der Bank wurden die Wettbewerbsteilnehmer von jungen Damen und Herren in «SBV-Uniform» erwartet. Von 56 verschiedenen Geräuschen und Tönen musste man drei ab Tonband erkennen. Gar keine so leichte

geworden. Die kleinen Mädchen und Buben wurden denn auch nicht müde, sich im Kreis herumdrehen zu lassen. Louise Beerli, die Höngger Sängerin, präsentierte einige ihrer Lieder. Die volkstümlichen Klänge – wie z. B. das Höngger Liedli lockten denn auch zahlreiche Publikum an. Vor der Weinlaube Zweifel stauten sich die Menschen, um der, zur Feier der Weinlauben-Erweiterung engagierten, Dixie-Band zu applaudieren.

Bier oder Coca Cola?

Vor der Mühlehalde wartete der Wettbewerb zum Thema «Schmecken». Hier musste man den Unterschied zwischen richtigem Coca Cola oder Coca Cola Light erraten bzw. schmecken. Bierliebhaber hatten Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu beweisen. Neben einem gewöhnlichen Bier wartete im zweiten Glas ein alkoholfreies. Beide Aufgaben schienen beim ersten Hinsehen einfach lösbar. Und doch täuschten sich etliche Teilnehmer und lagen mit ihren Tipps gewaltig daneben.



Sommer(fest) – Sonne – Sonnenblumen

Aufgabe. Musste man doch zwischen dem Schrei von Tarzan, dem Verschlussgeräusch eines Fotoapparates, einem Glasbruch, Glockenschlag, einem Kichern, einem Kuss oder einem Trommelwirbel usw. unterscheiden können.

Wieviele Pillen siehst Du?

Ein grosses Glas mit farbigen Pillen und Tabletten stand vor der Brühl-Apothek. Die Aufgabe lautete: «Wieviele Pillen sehen meine Augen?» Die möglichst genaue Anzahl der farbigen Kügelchen, Tabletten usw. war zu erraten.

Rössli Spiel, s' Höngger Liedli und Dixie-Klänge

Ein paar Meter weiter drehte sich das Puntolino-Karussell. Das «Rössli Spiel» ist für viele Eltern und Kinder zu einer Tradition des Höngger Summerfäschts



Christian Feller, SBG Höngg, beim Bierausschank.



Feine Spaghetti, serviert von Drogist Daniel Fontollet und Coiffeurmeister Roland Imfeld.

Wettbewerb am Högger Sommerfest

Anlässlich des Wettbewerbs am Högger Sommerfest konnten die folgenden GewinnerInnen ermittelt werden:

Je einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 20.– haben gewonnen:

Bohren Barbara, 8049 Zürich
Bohren Stefan, 8049 Zürich
Bührer Stephanie, 8049 Zürich
Bussmann Otto, 8049 Zürich
Bysäth Lotti, 8049 Zürich
Frei Urs, 8049 Zürich
Frey Elisabeth, 8049 Zürich
Furrer Yannick, 8049 Zürich
Gerber Gil, 8037 Zürich
Liechti Angie, 8049 Zürich
Luchsinger Robert, 8049 Zürich
Matzinger Silvia, 8049 Zürich
Münger Rosy, 8049 Zürich
Noli Vreni, 8049 Zürich
Roth Jolanda, 8050 Zürich
Salzmann Jenny, 8049 Zürich
Schneider Lony, 8049 Zürich
Spengler Rose, 8037 Zürich
Von Brunn Judith, 8049 Zürich
Wolfmaier Markus, 8049 Zürich

Je einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 50.– haben gewonnen:

Bachmann Peter, 8049 Zürich
Barabas L., 8049 Zürich
Bergmeister Remo, 8049 Zürich
Matzinger Tobias, 8049 Zürich
Rafig Amena, 8049 Zürich
Sebestyen Susanne, 8049 Zürich

Je einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 100.– haben gewonnen:

Eberle Jasmin, 8049 Zürich
Maurer Joly, 8049 Zürich
Mütsch Hans, 8049 Zürich

Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern zu ihrem Erfolg. Die Einkaufsgutscheine können in der Filiale Högger des Schweizerischen Bankvereins abgeholt werden. (Ausweis nicht vergessen!)

OK Högger Sommerfest
Hansruedi Ottiker (Bankverein)

Löschversuche im Firehouse-Pub

Zwischen dem Degustationsstand und dem Firehouse-Pub standen die wackeren Feuerwehrmänner am Wurstgrill. Im Firehouse-Pub trafen sich Höggerinnen und Högger zum gemeinsamen Plausch. Im gemütlich eingerichteten Kellerlokal verwöhnte der Barmann seine Gäste und löschte ihren Durst bereits ab zehn Uhr morgens. Vermutlich arbeitet er normalerweise nicht im Gastgewerbe. Als Wirt müsste er bestimmt bald Konkurs anmelden oder einen Kurs im Öffnen von Champagnerflaschen belegen. Auf jeden Fall verspritzte er den Inhalt der Flasche in alle Richtungen. Sogar die Berichterstatteurin wurde mit dem edlen Nass getauft und verliess den Firehouse Pub nicht nur mit nassen Füßen. Eventuell kann die Aktion als Löschversuch eingestuft werden. Feuer war allerdings nirgends zu erkennen.

Stimmung und gute Laune

Zahlreiche Gäste verweilten an den verschiedenen Punkten. Das Högger Sommerfäscht war für viele Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner die Gelegenheit, sich wieder einmal zu treffen, gemeinsam am Wettbewerb teilzunehmen oder sich einfach ins Festgetümmel zu stürzen. Eins ist sicher, Höggerinnen, Högger und ihre Gäste, sie alle haben die Erinnerung an ein vielseitiges, gelungenes Sommerfäscht 1995 mit heimgenommen.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli und Béatrice Christen

Glücklich geniesst das fröhliche Mädchen die Rösslifahrt auf dem Puntolino-Karussell.



Kirchweihfest mit Chor und Bläsern

(R.J.) Kommenden Sonntag, den 3. September, feiert die katholische Pfarrei Heilig Geist Högger das Kirchweihfest. Zu diesem Anlass singt der Cäcilienchor, begleitet von einer Bläsergruppe und dem Organisten Pius Dietschy und unter der Leitung des Dirigenten Urs Peter Winiger die imposante Messe zu Ehren des Hl. Leodegar von J.B. Hilber für gemischten Chor mit Bläserbegleitung. Die Messe beginnt um 10 Uhr, also eine Stunde früher als gewohnt.

Sportverein Högger

SV Högger – FC Brüttisellen 1:1 (1:0) Meisterschaftsspiel, Donnerstag, 24. August. Sportplatz Höggerberg: 80 Zuschauer. Schiedsrichter: Fischer. SV Högger: R. Harmann, A. Knapp, M. Herzog, A. Martella, A. Imhof, D. Wyss, B. Frighich, U. Kuqi, R. Zimmermann, G. Taycimen, R. Jaquet. Tore: 5. Minute U. Kuqi 1:0, 78. Minute 1:1

Auswechslungen: 45. Min. Ch. Kretz für R. Jaquet. 60. Min. R. Lauper für M. Herzog. 75. Min. G. Gyr für U. Kuqi. Bemerkungen: SV Högger ohne A. Roth (verletzt) und M. Schreiber (beruflich abwesend). Verwarnung: A. Martella (Foul) Platzverweis: 44. Min., D. Wyss (2. Verwarnung)

Punkteteilung mit spielerisch starkem Gegner!

Bereits nach fünf Minuten führten die Högger nach einem Eckball 1:0. Die schöne Flanke konnte U. Kuqi zur Führung einköpfen. Die Gäste aus Brüttisellen reagierten heftig und übernahmen das Spieldiktat. Doch die besseren Torchancen hatte weiterhin der SVH. Zweimal konnte G. Taycimen alleine auf den Torhüter von Brüttisellen losziehen. Leider brachte er den Ball nicht im Tor unter. In der 44. Spielminute wurde D. Wyss für ein Foul zum zweiten Mal verwarnet und musste vom Feld. In der zweiten Halbzeit drückte Brüttisellen auf den Ausgleich. Doch der SV Högger hielt zu zehnt dagegen. Bis zur 78. Spielminute konnten die Einheimischen den Vorsprung verteidigen. Nach einem Weitschuss, der unglücklich vor R. Harmann aufsprang hiess es 1:1. Mit diesem Resultat endete dieses Spiel und man teilte die Punkte. Auf die ersten drei Punkte für einen Sieg wartet der SV Högger weiterhin.

SVH-Press

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 2

Wallisellen – Wetzikon	2 : 2
Witikon – Zürich-Affoltern	2 : 5
Seefeld – Uster	1 : 1
Volketswil – Rüti	0 : 4
Fehraltorf – Mönchaltorf	0 : 4
Högger – Brüttisellen	1 : 1

«Glückliche Pensionärin»

(N.H.) Als glückliche Pensionärin – es gibt eben noch glückliche Menschen – nicht nur Freiland-Hühner – bin ich sehr dankbar, hier leben zu können. Man fühlt sich geborgen, nachdem im Hochhaus die Nachbarschaftshilfe gerade in kritischer Zeit versagte. Ich wurde dann vom gewissenhaften Hausarzt betreut.

Es beschäftigt mich sehr, dass die alten Leute von ihren Angehörigen manchmal wie ein Stück Ware mit einem ärztlichen Attest als «Lieferschein» hierher gebracht und dann ihrem Schicksal überlassen werden. Natürlich sind sie ja gut aufgehoben, aber der Kontakt mit den Angehörigen ist nicht mehr so gut infolge der spärlichen Besuche, die manchmal sogar ausbleiben. Ich beobachte oft die glücklichen Gesichter der Pensionäre die noch hie und da besucht werden, während die meisten anderen Insassen vor sich hindösen. Das stark belastete Personal tut sein Möglichstes. Es sind ja die alten Leute, die hart arbeiten mussten und den Grundstock für die AHV legten. Vielleicht könnte man einen Besucherdienst in Högger einrichten. Ich gehöre auch zu jenen, die keinen Besuch haben. Die «Verwandten» haben mich aus Erbschaftsgründen als «bloss» zweite Frau als nicht mehr existierend abgeschrieben. Natürlich habe ich auf Grund dieser Erfahrungen den Kontakt mit solchen «Angehörigen» abgebrochen. Mitschülerinnen aus der Ostschweiz scheuten den weiten Weg nicht, um mich zu besuchen. Sie wurden vom Heimleiter vorbildlich betreut und trotz seiner vielen Arbeit mit dem Heimbus zum Hauptbahnhof geführt.

TV+Video repariert
01-431 25 00

Mit der «Museums-Linie» durch Zürich

Samstag, 2. September
Auch nach den Sommerferien sind historische Tramzüge aus der Sammlung des Museums alle 30 Minuten, von 13.30 bis 16.30 Uhr, auf der «Museums-Linie» zwischen Pestalozzi-Anlage (Bahnhofstrasse) und dem Tram-Museum in Zürich-Högger unterwegs. Geschichte zum Anfassen und Erleben. Sämtliche ZVV-Fahrausweise berechtigen zum Mitfahren (kein Zuschlag). Tram-Museum Zürich, Limmattalstrasse 260, geöffnet von 14 bis 17 Uhr.

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

FOOD + WINE

AUSTRALIAN FESTIVAL

6. Sept. bis 28. Sept.

RESTAURANT

Rüti

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. (01) 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn 71431

Sportverein Högger

FC Mönchaltorf – SV Högger 4:1 (2:0) Meisterschaftsspiel, Sonntag, 27. August. 120 Zuschauer Schiedsrichter: Krebser, Rorbas. SV Högger: R. Harmann, A. Knapp, A. Martella, M. Herzog, A. Imhof, R. Lauper, U. Kuqi, B. Frighich, R. Zimmermann, G. Taycimen, M. Schreiber. Tore: 20. Min. 1:0, 38. Min. 2:0, 46. Min. 3:0, 75. Min. 4:0, 80. Min. M. Schreiber 4:1.

Auswechslungen: 55. Min. M. Weixelbaumer für M. Herzog. Bemerkungen: SV Högger ohne A. Roth (verletzt) und D. Wyss (gesperrt). Verwarnung: A. Knapp (Foul)

Unnötige Niederlage gegen Tabellenführer!

Die Högger begannen stark und hätten eigentlich in den ersten zwanzig Spielminuten zwei bis drei Tore erzielen müssen. Doch leider konnten G. Taycimen, U. Kuqi und R. Zimmermann ihre guten Torchancen nicht nutzen. Dafür sorgten die Einheimischen, dass es zur Pause 2:0 hiess. Sie nutzten ihre drei Torchancen zu zwei Treffern.

restaurant rebstock
taverne

Am Meierhofplatz
Zürich-Högger
Telefon 341 85 55

Mit

Spaghetti

in zehn köstlichen Variationen

werden Sie bis Samstag, 9. September im «Rebstock» verwöhnt.

Nach der Pause wollten die Högger noch mehr Druck machen und spielten mit drei Sturmspitzen. Der erste Angriff nach der Pause von Mönchaltorf schien abgefangen, doch brachte die Hintermannschaft den Ball nicht aus der Gefahrenzone, und es hiess 3:0. Nach einem Treffer von M. Schreiber hiess es am Schluss 4:1. Die Högger waren nicht die schlechtere Mannschaft, aber leider nutzen sie ihre Chancen nicht. Im kämpferischen Bereich kann man der Mannschaft keinen Vorwurf machen, sie kämpfte bis zum Schluss. Trotz des schlechten Meisterschaftsstartes: zwei Punkte aus drei Spielen, hat die Mannschaft gezeigt, dass sie sich vor keinem Gegner fürchten muss. Am nächsten Sonntag, 3. September, um 10.15 Uhr trifft der SV Högger in der zweiten Hauptrunde des Schweizer Cups auf dem Höggerberg auf den FC Blue Stars. Mit einem Sieg könnte man in der dritten Hauptrunde auf einen NL A-Club treffen. Auf dem Höggerberg ein Cupfight gegen den FCZ oder GC, das wäre doch ein Hit! SVH-Press

Baur

NEU!

Am Meierhofplatz
Telefon 341 07 51

Am Mäntig
hät de
Beck Baur offe!

Ab Montag
4. September
jeden
Montag
frisches Brot,
Backwaren!

★ Neu!
super!

Für abig-
Brot

Jeden Tag –
von Montag
bis Freitag –
ab 17 Uhr
••••• ofenfrisch

RESTAURANTS
NEUE

Waid

Ihre Personalfeier
oder das
Weihnachtsessen
für Ihre Firma
sollten Sie jetzt schon
reservieren...

Es ist ein schöner Brauch,
seinen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern
gegen Ende des Jahres oder
anfangs des neuen Jahres –
im Rahmen einer
gesellschaftlichen und
kulinarischen Feier
«danke, merci oder grazie»
zu sagen.

Kennen Sie
unsere Spezialarrangements?
Gerne senden wir Ihnen
unsere Spezialvorschläge für
Ihre Firmenfeier.
Ebenfalls haben wir die
passenden Räumlichkeiten.
Unsere Möglichkeiten
zeigen wir Ihnen gerne.
Rufen Sie uns an –
wir sind für Sie da!

Herr Beat Schmid
und Frau Erika Höberli
geben Ihnen
gerne nähere Auskünfte.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 2, 2. Liga

Brüttisellen – Wallisellen	1 : 3
Mönchaltorf – Högger	4 : 1
Rüti – Fehraltorf	3 : 1
Uster – Volketswil	1 : 1
Witikon – Seefeld	3 : 2
Wetzikon – ZH-Affoltern	0 : 2

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. Mönchaltorf	3	12: 3	9
2. Rüti	2	7: 1	6
3. ZH-Affoltern	3	7: 4	6
4. Wallisellen	3	7: 5	5
5. Uster	3	4: 2	5
6. Witikon	3	6: 8	4
7. Fehraltorf	3	4: 9	3
8. Wetzikon	3	3: 5	2
9. Högger	3	4: 7	2
10. Seefeld	2	3: 4	1
11. Brüttisellen	3	4: 7	1
12. Volketswil	3	3: 9	1

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Ihr Brief «Dispositionen» im Högger
Sehr geehrte Frau Chanson
In Ihrem im «Högger» veröffentlichten Brief «Dispositionen» sprechen Sie verschiedene Probleme bezüglich des Schwimmunterrichts an. Die Organisation des Schwimmunterrichts, d.h. die Zuteilung der Schwimmhallen und die Anstellung und Zuteilung der Lehrkräfte, liegt nicht in meiner Kompetenz; verantwortlich dafür ist das Sportamt, dessen Chef, Herr E. Hänni, Ihre Fragen betreffend das Hallenbad Bläsi und die Zuteilung der Schwimmlehrkraft beantworten wird (ich nehme an, dass Sie mit dem «Lehrerwechsel» in Punkt 3 nicht einen Wechsel der Klassenlehrkraft meinen; dieser würde von der Schulpflege selbstverständlich den Eltern mitgeteilt). Dass die Kinder im Schulhaus Vogtsrain und nicht im Bläsi Schwimmunterricht erhalten, ist also nicht mein Entscheid, sondern ein politischer Entscheid des Stadtrates. Was die Frage der Begleitung anbelangt, ist uns Ihre Behauptung, dass die Kinder den Weg ins Vogtsrain ohne Begleitung zurücklegen müssen, ebenfalls völlig rätselhaft. Wie alle andern Unterstufenkinder im Schulhaus Bläsi wird auch die Klasse Ihrer Tochter begleitet; dies ist auch im Lehrstundenplan klar vermerkt. Ich habe mit der Lehrerin Ihrer Tochter sofort Kontakt aufgenommen; bisher ist die Klasse ins Vogtsrain begleitet worden. Dies wird im kommenden Schuljahr auch so bleiben. Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben; mit einem Telefon auf die Kreisschulpflege (361 00 60/80) hätte Ihr Informationsproblem sofort gelöst werden können.
V. Hendry, Präsidentin
der Kreisschulpflege Waidberg



Wochen
bei
Wyco-Sport

Lotto In Sladic nur Fr. **149.-** **25%**
Aemme Futura nur Fr. **119.-** **20%**
Puma Bocca nur Fr. **99.-** **28%**

Alle Tennisbekleidungen
25% reduziert, Rackets ab Fr. **100.-**

**Viele weitere
sensationelle Angebote**

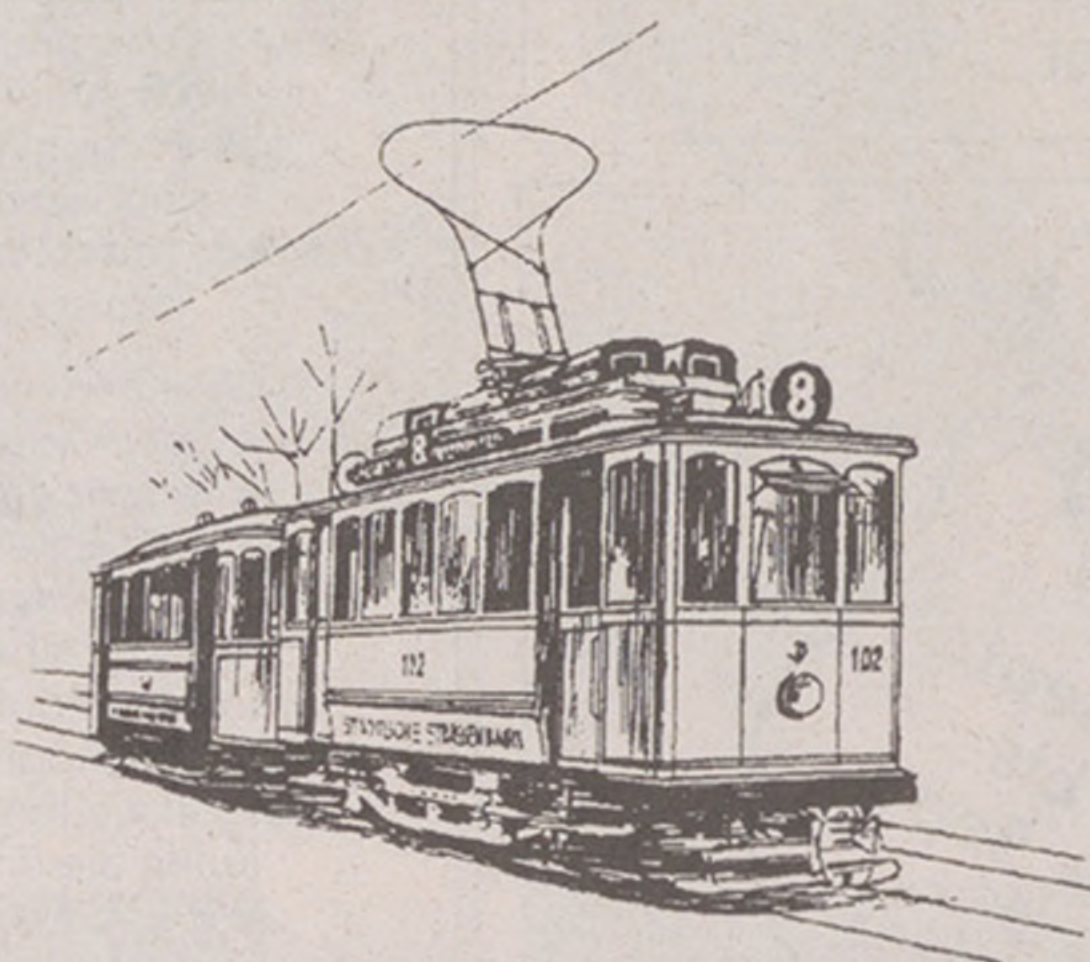
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60

WYCO

**SPORT
HOENGG**



VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH



MUSEUMS - LINIE

Sommer - Fahrplan 1995

gültig vom 1. April bis 7. Oktober 1995

Pestalozzi - Anlage ¹⁾	ab	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30
Bahnhofstrasse	ab	13.31	14.01	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31
Wartau / Tram-Museum	an	13.52	14.22	14.52	15.22	15.52	16.22	16.52
Wartau / Tram-Museum ¹⁾	ab	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00
Bahnhofquai	an	14.19	14.49	15.19	15.49	16.19	16.49	17.19
Pestalozzi - Anlage	an	14.24	14.54	15.24	15.54	16.24		

¹⁾ Wir fahren zum ZVV-Tarif an folgenden Samstagen:

1. April / 6. Mai / 3. Juni / 1. Juli / 5. August / 2. September / 7. Oktober

* Ab Bahnhofquai jeweils 2 Minuten später

Für grössere Gesellschaften werden bei rechtzeitiger
Bestellung Extra-Wagen zur Verfügung gestellt.

VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH

AUTO XPO

JHKeller AG

Zürich

**100 Neuwagen
auf 2 Etagen**

PERMANENTE AUSSTELLUNG von über 100 Neuwagen und Vorführwagen unserer drei Marken
Chrysler, Jeep und Honda. Ein Besuch lohnt sich für alle! JHKeller AG, Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich. Tel. 01/432 24 10.
Montag bis Freitag von 8.00 - 12.00 / 13.30 - 17.45 Uhr, Samstag von 9.00 - 15.00 Uhr. Parkplätze sind vorhanden.

Gurten
Rolladen
Lamellen
Sonnenstoren
Reparaturen
Glasbruch-Schnelldienst
H. Schwank 3412756

Einladung zum Abstimmungs- stamm

Dienstag,
5. September 1995,
19.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde
Zunftstube

Jedermann
ist eingeladen

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei, Zürich 10

**Möchten Sie gerne
der Menschheit helfen?
Dann melden
Sie sich bei Frau Rivera.
Dianetik® Beratung
Telefon 01-241 91 11**

Gesucht

Kaufm. Angestellte

als Aushilfe in der Regel vormittags, mit
Buchhaltungs- und EDV-Kenntnissen,
Alter zirka 30 bis 40 Jahre, Eintritt per
sofort oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen an:
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Schärerstrasse 2
(ab 11. 9. 1995) Limmattalstrasse 206)
Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55

Auffallen, beachtet werden, weiterkommen dank zündender TEXTE.

Wir konzipieren für Sie aussagekräftige

- Inserate, Mailings, PR-Artikel, Head-
lines, Slogans, Prospekte, Broschüren
- REDEN, Editorials, Leserbrief
- Bewerbungen, Korrespondenz
- Radiospots

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 52 48
Fax 01-342 49 71

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

Wir räumen unser Lager

wegen Geschäftsaufgabe
am 22. September 1995

Und jetzt zum 1/2 Preis

Damen-Nachthemden und Pyjamas

von **Schiesser**

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
@vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Hyde-Park-Corner
mit gratis Wurst und Brot

Mein Wunsch an Ständeratskandidat Toni Bortoluzzi

Lernen Sie Toni Bortoluzzi persönlich kennen!
Sagen Sie Toni Bortoluzzi, wo der Schuh drückt!
Toni Bortoluzzi stellt sich Ihren Fragen,

zusammen mit:

Alfred Heer,

Kantonsrat + Nationalratskandidat, SVP

Emil Grabherr,

Gemeinderat + Nationalratskandidat, SVP

Mauro Tuena,

Präsident JSVP + Nationalratskandidat, SVP

Ernst Bachmann,

Nationalratskandidat, SVP

Am Hottingerplatz
(Tram Nr. 3 und 8 bis Hottingerplatz)

Donnerstag, 7. September 1995,
11.00 bis ca. 13.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP der Stadt Zürich

In den Ständerat: **Toni Bortoluzzi, SVP**



SVP
der Stadt Zürich



Relax.

Das gute Gefühl,
sich durch nichts
aus der Ruhe
bringen zu lassen.

zurich :relax

Agentur Zürich West
René Leuppi
Badenerstrasse 676, 8048 Zürich
Telefon 01/434 84 84, Fax 01/434 84 00

Ärztliche Praxis Dr. A. Borovicka

für innere Medizin
und physikalische Therapie
Imbisbühlstrasse 132, Zürich-Höngg
Telefon 01/341 11 93

bleibt ferienhalber
vom 3. bis 17. September 1995
geschlossen.

Praxisvertretung geregelt.

EXPRESS THEKE

Gratis-Hauslieferdienst
Mo-Fr ab 17 Uhr

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Nachhilfe- stunden in Französisch

Telefon
342 06 52

Zu vermieten ab
1. Oktober an der
Imbisbühlstrasse

Garage

mit abschliess-
barem Abstellraum
in Sammelgarage.
Auskunft über
Telefon 341 96 53

Suche

Ferienplatz

für 7-jährige
Birmakatte
(Wohnung)
Telefon 342 20 43

Spanisch

Jetzt Neubeginn!

Privat und in
kleinen Gruppen.
Für Anfänger und
Fortgeschrittene.

Telefon 371 16 61

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.- Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.-)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

maler-geschäft r./lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Kindervelocross des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof



Philippe Faur auf Plausch-Velo «Doppelgelenk» von Zweirad-Elsener

34 Kinder fuhren mit viel Einsatz den Hindernis-Parcours am letzten Samstag-Nachmittag. Mit dem eigenen Velo schossen die Kinder nach dem Start zuerst bergab, um dann nach einer Spitzkehre wieder den Berg auf zu keuchen. Für die Älteren war es wichtig, die Gänge richtig zu schalten, die Jüngeren hatten zum Teil Mühe, nach der Kehre wieder anzufahren und waren froh, wenn sie nicht absteigen mussten. Danach folgte auf flachem Gelände ein Slalom, der keine Schwierigkeiten bot und allen half, wieder Selbstvertrauen zu gewinnen. Der Rückweg zum Ziel barg mit einer Fahrt über die gemähte Wiese bereits durch die Unterlage einige Tücken. Zusätzlich waren zwei Schanzen, zwei Wippen und eine Brücke zu meistern. Zum Glück wurde den Jüngeren durch die Väter des Eltern- und Freizeitclubs tatkräftig geholfen auf diesem schwierigsten letzten Stück bis ins Ziel. Gewertet wurde der Schnellste von zwei Läufen, aufgeteilt nach fünf Alterskategorien. Nach dem ersten Lauf gab es einen Zvieri mit Sirup und Gutzli. Während der Wartezeiten spielten die Kinder auf der Wiese, fuhren Velo oder wagten sich auf die Plauschvelos von Zweirad-Elsener. Ein Hochrad für Kinder, ein Velo mit einem Gelenk für das Vorder- und Hinterrad sowie ein Trottiennett mit einer Unwucht am Hinterrad, sodass man durch rhythmisches Wip-

pen vorwärts kommt, fanden viel Anklang. Zum Abschluss erhielten alle Kinder an der Preisverteilung einen Preis, den das Velogeschäft Jomes gestiftet hatte. Die Freude der Kinder war riesengross. Für den Veranstalter war es sehr erfreulich, dass Eltern und Kinder auch beim Aufräumen halfen. Danke. L.v.Rechenberg



Marco Spitzbarth, 1. Sekundarschule



Preisverteilung



Michael Buttrick, 1. Klasse

Rangliste Kindergarten und jünger

1. Andreas Castelmur	1'16"
2. Jonathan Scholi	1'20"
3. Romano Schwarz	1'21"
3. Marc Zweifel	1'21"
5. Sebastian Pellet	1'25"
6. Etienne Linggi	1'33"
7. Ralph Nüssli	1'36"
8. Simon Wiederkehr	1'50"
9. Cyril Meir	1'51"
10. Frederic Pellet	1'59"
11. Patrick Zweifel	2'21"
12. Julia Linggi	2'27"

1. + 2. Klasse

1. Michael Buttrick	1'11"
2. Cedric Lachmuth	1'12"
3. Kevin Pfister	1'15"
4. Raphael Castelmur	1'17"
5. Silvan Valaer	1'22"
6. Simon Schäfer	1'31"
7. Pascal Wiederkehr	1'35"
8. Sina Huber	1'42"
9. Marvo Reiquier	1'44"
10. Sandra Nüssli	1'45"

3. + 4. Klasse

1. Dominik Lachmuth	1'08"
2. Flavia Schwarz	1'11"
2. Christian Fürst	1'11"
4. Carla Riniker	1'12"
5. Manuel Weber	1'13"
5. Tobias Fäh	1'13"

5. + 6. Klasse

1. Angela Benz	1'04"
1. Yves Keller	1'04"
3. Bettina Kämpfen	1'13"

1. Oberstufe

1. Marco Spitzbarth	54"
2. Benjamin Kämpfen	59"
3. Melanie Guggenbühl	1'03"

Akkordeonklänge im Hauptbahnhof

Am 9. September wird die grosse Halle des Zürcher Hauptbahnhofs in eine Festwirtschaft verwandelt. 14 Akkordeon- und Handharmonika-Orchester aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie das Wettinger Drehorgel-Orchester spielen während 13 Stunden. Dies ist kein Rekordversuch für einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde, sondern ein Wohltätigkeitstag. Erlös zugunsten der Aktion «Denk an mich», DRS 1.

Der Reinerlös aus den eingehenden Spenden der Festwirtschaft geht vollumfänglich auf das Konto der Aktion «Denk an mich» – Ferien für behinderte Kinder von Radio DRS 1. Die behinderten und gebrechlichen Menschen brauchen Ferien wie alle andern auch. Für behinderte Kinder sind Ferien mehr als nur Ferien, denn sie lernen andere Kameraden kennen, müssen sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden und vieles mehr. Aber solche Ferienlager sind sehr teuer, denn viele Helferinnen und Helfer, spezielle Einrichtungen und anderes mehr werden benötigt. Die Stiftung «Denk an mich» – Ferien für behinderte Kinder – hat sich zum Ziel gesetzt, Gelder dazu, Behinderten Ferien zu ermöglichen, neue Ferienzentren zu schaffen oder bestehende Ferienzentren zu modernisieren.

Während den Orchesterwechseln ertönt Drehorgel-Musik, dargeboten vom Wettinger Drehorgel-Orchester. Besucherinnen und Besucher können am 9. September nicht nur viel Musik geniessen, sondern auch bei Speis und Trank in der gemütlichen Festwirtschaft inmitten des hektischen Bahnhofbetriebs verweilen.

Sie werden von Mitgliedern des Akkordeon-Orchesters Höngg bedient, denn diese sind für einmal nicht musikalisch aktiv, dafür im Einsatz beim Dekorieren, am Buffet und im Service. Bauchef ist der Höngger Dachdeckermeister Hansruedi Frehner, und als Festwirt amtiert Paul Blöchliger, ex-Bläsi-Drogerie. Initiant und OK-Präsident ist Daniel Hänseler von der Sauna Höngg. Mit Alain und Ursi Memmishofer «Ballon-Express» sind zwei weitere Höngger im Bereich Dekor verantwortlich. Falls Sie nach Zürich aus Knabenschüssen kommen, machen Sie doch eine Pause im Zürcher Hauptbahnhof.

Nein-Parole

FDP-Frauen des Kantons Zürich sagen nein zur Initiative Trennung von Kirche und Staat

An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung fassten die FDP-Frauen am Mittwochabend die Abstimmungsparole zur Volksinitiative Trennung von Kirche und Staat. Nach einer lebhaften Podiumsdiskussion mit zwei Befürwortern, der Präsidentin der Jungliberalen des Kantons Zürich, Tamara Gozzi, und FDP Kantonsrat Balz Hösly, sowie zwei Trennungsgegnerinnen, den beiden FDP-Kantonsrätinnen Franziska Troesch-Schneider und Franziska Frey-Wettstein beschlossen die FDP-Frauen unter der Gesprächsleitung von Erziehungsrätin Susanne Sorg-Keller mit grossem Mehr, die Volksinitiative zur Ablehnung zu empfehlen.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Dienstag, dem 5. September
Wandergebiet: Jura-Flusswanderung dem Doubs entlang. Wanderzeit: 4¼ Stunden. Verpflegung: Aus dem Rucksack. Billett: Tageskarte (siehe Anhang). Besammlung: 6.40 Uhr Zürich HB unter der grossen Uhr. Besonderes: Leichte Flusswanderung in wunderschöner Landschaft. Wanderleitung: Beni Arn und Walter Martinet.

Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn.
Ich möchte hinter Zäune schauen und über hohe Mauern gehn.
Ich möchte gerne dort Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt.
Ich suche unablässig Zeichen, des Friedens zwischen Jung und Alt.

Kurt Rommel

Liebe Wanderer

Bauen wir uns doch solche Brücken die über die Gräben der Einsamkeit führen, reichen wir uns doch die Hände für neue Beziehungen. Gerade in dieser Jahreszeit, wo die Tage doch merklich kürzer und die Abende mit der frühen Dunkelheit lang werden, sind wir auf Kontakte angewiesen. Darum ist es wichtig, dass wir den Mut für neue Beziehungen aufbringen. Also packen Sie Ihre Wanderschuhe und schliessen Sie sich uns an! Mit dem Schnellzug verlassen wir Zürich um 7.00 Uhr. Via Basel – Delémont erreichen wir St. Ursanne bereits um 9.22 Uhr. Beim Bahnhof besteigen wir

das bereitstehende Postauto, das uns in einer guten halben Stunde nach Soubey, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung, bringt.

Obwohl diese Wanderung im Buch der 50 schönsten Wanderungen der Schweiz zu finden ist, führt uns der Weg die ersten 45 Minuten über eingeteertes Strässchen. Dann aber können wir das Ufer wechseln und gelangen wie als Lohn für diese erste Wegstrecke auf einen landschaftlich wirklich sehr idyllisch angelegten Wanderweg, immer am Ufer des sanft dahingleitenden Doubs entlang. Manchmal wandern wir im Schatten der hohen Bäume, manchmal über saftige Wiesen. Unterwegs machen wir eine längere Mittagsrast bei der wir uns aus dem Rucksack verpflegen.

Nach dieser wohlthuenden Pause setzen wir unsere Wanderung in Richtung St. Ursanne fort. Immer wieder wechselt der Fluss seine Richtung und seinen Charakter. Gleitet er einerseits ruhig dahin, so rauscht er im nächsten Moment schäumend durch verblockte Passagen. Bald erreichen wir das historische Städtchen St. Ursanne, das seine Entstehung der klösterlichen Niederlassung verdankt, die aus der Einsiedelei des irischen Mönchs Ursicinus entstand. Auch heute noch zeigt die Anordnung der Häuser den Verlauf der einstigen Stadtmauern.

Um 16.35 Uhr verlassen wir dieses malerische Städtchen mit der SBB wieder und erreichen Zürich um 19.00 Uhr. Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wir freuen uns mit Ihnen, diese schöne Flusswanderung zu unternehmen.

JA zur Sonderabgabe für die Schliessung von Autobahnlücken

Was haben wohl ein Fischernetz, ein Gebiss und das Nationalstrassennetz gemeinsam? Wenn sie Lücken und/oder Löcher aufweisen, beeinträchtigen sie das Funktionieren des betreffenden «Apparates» und die Erfüllung der ursprünglich gestellten Aufgabe. Neben der reduzierten Benutzbarkeit und Belastungsmöglichkeit ist auch die Gefahr vorhanden, dass die direkte und die indirekte Umgebung in Mitleidenschaft gezogen wird.



Beim Gebiss ist das wohl leicht, einleuchtend und meist schmerzhaft (auch für das Porte-monnaie!) nachvollziehbar. Der Fischer weiss, warum er seine Netze immer flickt; nicht zuletzt deshalb, weil Schäden (=

Lücken/Löcher) zu erhöhten Belastungen der weiteren Verbindungen und Knoten führen und diese ihrerseits leicht Schaden nehmen können.

Beim Autobahn-Strassennetz lassen sich solche Parallelen gleich zuhauf finden: Die vier vorhandenen Lücken (N 4 und N 20 im Säuliamt bis Zürich, H 1a bei Kloten, H 1b bei Wetzikon) zwingen den grossen und schweren Durchgangsverkehr durch Dörfer und Städte. Damit belasten sie die Bevölkerung ganz direkt, vermindern die Lebensqualität und die Sicherheit in kommunalen Bereichen und führen im weiteren zu Schäden (Löchern!) an den Strassen, die häufig nicht für dieses grosse Verkehrsaufkommen erstellt worden sind. Weil zudem seit einigen Jahren das Geld für den dringenden notwendigen Unterhalt fehlt, nehmen diese Strassen augenfällig und fühlbar Schaden.

Um diesen negativen Auswirkungen zu begegnen, soll mit einer Änderung des Verkehrsabgabengesetzes eine befristete Sonderabgabe erhoben werden. Seit 1973, seit über 20 Jahren also, wurden die Verkehrsabgaben nie mehr erhöht. Der Konsumentenpreisindex stieg aber von 100 auf 225 Prozent! Die Erhöhung ist vertretbar, beträgt sie doch für einen Mittelklassewagen nicht einmal 50 Rappen pro Tag! Dieses Geld löst aber gleichzeitig Bundesbeiträge für die Strassenbaufinanzierung aus, die den Baubeginn in realistische Nähe rücken lässt. Da die separat erhobenen Gelder auch streng zweckgebunden verwendet werden müssen, ergibt sich zusätzlich eine gewisse Handlungsfreiheit für die Schliessung von Radweglücken, Anlagen zum Schutz der Fussgänger, für den Lärmschutz, die Sanierung von Unfallschwerpunkten oder die Erneuerung kantonalen Autobahnen und Autostrassen (Brücken!). Lücken und Löcher beeinträchtigen das einwandfreie Funktionieren des Nationalstrassennetzes und der übrigen Strassen. Deshalb ist das «Ja» zur Sonderabgabe der Schritt in die richtige Richtung!

Peter Aisslinger, Kantonsrat FDP

men. Obwohl diese Tour keine nennenswerten Schwierigkeiten aufweist ist gutes Schuhwerk und ein Stock von Vorteil, denn manchmal führt uns der Wanderweg im Wald über einige verwurzelte Stellen.

Tageskarten: Wer über kein GA verfügt kann sich bei Walter Martinet telefonisch am Montagmorgen, den 4. September anmelden (Nr. 341 99 44). Ich werde dann die entsprechende Anzahl Tageskarten im 6er-Abo einkaufen. Somit kostet die ganze Fahrt nur Fr. 42.–, statt Fr. 50.– im Einzelverkauf.

Eure Wanderleiter
Beni Arn und Walter Martinet

Elternverein Waidberg

Am Samstag, 2. September, 17 bis zirka 23 Uhr, betreibt der Elternverein im Rahmen des Quartierfestes Wipkingen (2./3. September am Limmatufer bei der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung) eine Bar mit fantastischen Drinks – darunter auch einen alkoholfreien – und einen Verkaufsstand, wo Kinder bedruckte Taschen ausmalen können.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30	Sonntag, 3. September in der Kirche: Familien Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter anschliessend Einschreibung für den Jugendgottesdienst Kollekte: Evangelische Schulen
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Alterswohnheim Riedhof Kinderhütchen: im Pfarrhaus neben der Kirche
10.30	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
18.00	Mitnand-Für für Chli und Gross im Quartierhaus, im oberen Boden 7
Wochenveranstaltungen	
6.40	Dienstag, 5. September Senioren-Vereinigung Höngg Tageswanderung: Am Doubs im Jura Wanderzeit: zirka 4 1/2 Stunden Treffpunkt: bei der grossen Uhr im Hauptbahnhof
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. M. Hächler
ab 11.30	Mittwoch, 6. September Sonnegg Café für alle Mittagessen Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53, Spielnachmittag der Sonntagsschule im Rütihof beim Schulhaus Rütihof
ab 13.15	Mittwochabend-Gottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Stiftung Schleife in Winterthur
20.00	Freitag, 8. September Hauserstiftung Andacht mit Frau E. Wunderli
10.00	Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
12.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
10.00	Sonntag, 3. September Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Vorstellung Pfr. Jean-Marc Monhart Vorstellung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für Team 72 zur Hilfe an Strafgefangene
9.00	Jugendgottesdienst
10.00	Kindergottesdienst im Jugendhaus

Eglise réformée française	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
Dimanche, 3 septembre	
Culte en famille	
Reprise du culte de l'enfance	
Cène, Pasteur Ursula Tissot	
Garderie	
Après-culte	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 3. September	
Gottesdienst	
Predigt: Hans-Peter Schaad	
Wochenveranstaltung	
Mittwoch, 6. September	
Bibel- und Gesprächsabend	
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
Sonntag, 3. September	
Gottesdienst	
Predigt: Hans-Peter Schaad	
Wochenveranstaltung	
Mittwoch, 6. September	
Bezirksversammlung	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 2. September	
Beichtgelegenheit	
Heilige Messe mit Predigt	
Sonntag, 3. September	
22. Sonntag im Jahreskreis	
Kirchweihsonntag	
Keine heilige Messe	
Festgottesdienst zur Kirchweih	
Der Kirchenchor singt die	
Leodegarmesse von J.B. Hilber,	
mit Bläserbegleitung	
anschliessend Apéro	
Opfer: Für diözesane Seelsorge	
Werktagsgottesdienste	
Montag, 4. September	
Keine Messe	
Dienstag, 5. September	
Keine Messe	
Mittwoch, 6. September	
Frauengottesdienst	
Donnerstag, 7. September	
Rosenkranz	
Keine Messe	
Freitag, 8. September	
Heilige Messe	
Aus der Pfarrei	
Sonntag, 10. September	
Pfarreiausflug	

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92 Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Markus Mehr, Reinhold Frei-Strasse 25, Telefon 341 45 56.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft: Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde. Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmefascht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 17

Helvetiaplatz-Apotheke, (Volksapotheke), Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09

Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radiostudio, Telefon 361 00 40

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen	18.00—19.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	
Frauenriege 1	19.00—20.15 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Frauenriege 2	20.15—21.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Dienstag Kondi für alle	20.00—20.45 Uhr
anschliessend	
Plauschvolleyball	
Turnhalle Lachenzelg	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen	15.00—16.00 Uhr
Turnhalle Rütihof	
Damenriege	20.10—21.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Donnerstag Gymnastikriege	20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	

*Mai bis September

Turnplatz Hönggerberg

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin

Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag

Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch

Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag

Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich

Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Turnen für Kinder im Kindergartenalter

Die Turnstunden beginnen bei Anita Kühne am Montag, den 4. September um 16.30 Uhr, bei Iris Schlegel am Dienstag, den 5. September um 17.00 Uhr. Beide Turnstunden finden in der Turnhalle Vogtsrain statt und dauern jeweils eine Stunde. Wir bitten, die Kinder telefonisch anzumelden.

Anita Kühne: Telefon 341 03 83

Iris Schlegel: Telefon 341 01 69

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin

Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Sportverein Höngg

Samstag, 2. September

ZH-Affoltern Db — Höngg Db

M/Fronwald

10.00 Turicum Sen — Höngg Sen

M/Hardhof

10.30 Höngg Vet 2 — Uster Vet 2

M/Hönggerberg

13.30 Höngg Cb — Oerlikon Cb

M/Hönggerberg

13.30 Turicum E — Höngg Ec

M/Hardhof

14.00 Fehraltorf Vet — Höngg Vet 1

M/Fehraltorf

14.00 Kilchberg-Rüsch. Da — Höngg Da

M/Rüschlikon

14.00 Höngg Dd — Wiedikon Dc

M/Hönggerberg

14.00 Höngg F — Wettingen 93 F

M/Hönggerberg

14.00 Witikon Eb — Höngg Eb

Turnier/Witikon

14.30 Dübendorf Dc — Höngg De

M/Dübendorf

10.15 Sonntag, 3. September

Höngg 1 — Blue Stars 1

Cup/Hönggerberg

13.00 Blue Stars A — Höngg A

M/Letzigrund

13.00 Höngg 2 — UD Orense

M/Hönggerberg

13.30 Turicum B — Höngg B

M/Hardhof

Dienstag, 5. September

Horgen Sen — Höngg Sen

Cup/Horgen

20.15 Küssnacht Vet 2 — Höngg Vet 2

Cup/Küssnacht

Mittwoch, 6. September

Höngg Ca — Seefeld Ca

M/Hönggerberg

18.00 Dietikon De — Höngg De

M/Dornau

18.30 Höngg B — Freienbach B

Cup/Hönggerberg

18.30 Turicum Cb — Höngg Cb

M/Hardhof

Donnerstag, 7. September

Rüti 1 — Höngg 1

M/Rüti

Bei schlechter Witterung

gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Wir räumen unser Lager

wegen Geschäftsaufgabe am 22. September 1995

Und jetzt zum 1/2 Preis

Knaben- und Mädchenunterwäsche

von Schiesser

Laden 55 Am Wasser 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Grabmalkunst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wiesergasse 6

8049 Zürich-Höngg

Tel. 01-341 80 22

Wir gratulieren

Wie Blüten gehn Gedanken auf, Hundert an jedem Tag. — Lass blühen! Lass dem Ding den Lauf! Frag nicht nach dem Ertrag!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

2. September
Herr Mario Agustoni
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
3. September
Frau Hilda Adler
Segantinistrasse 38, 85 Jahre
Frau Martha Huber
Schärrergasse 3, 85 Jahre
4. September
Herr Walter Bräm
Kürbergstrasse 50, 80 Jahre
Frau Rosa Cordes
Imbisbühlstrasse 88, 85 Jahre
Herr Walter Heiniger
Vorhaldenstrasse 10, 85 Jahre
6. September
Frau Lydia Gantner
Eschergutweg 5, 80 Jahre
7. September
Herr Karl Buck
Limmattalstrasse 366, 90 Jahre
8. September
Frau Maria Fasciati
Ackersteinstrasse 2, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Gesunder Körper mit

aqua building

Wassergymnastik nach neuesten Erkenntnissen

30 Min. im Wasser, erlaubt Muskelarbeit, macht die Gelenke geschmeidig, verbessert Blutzirkulation und Atmung, stärkt den Rücken.

Hallenbad Bläsi, Meierhofplatz
jeweils Donnerstag
ab 7. September 1995
17.15 bis 17.45 Uhr

Auskunft:
Dipl. Kursleiterin
Kathrin Jungen Sprenger
Telefon 840 37 71 (abends)
1. Lektion gratis, exkl. Eintritt

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Gut geb. Wunderlin, Hilda, geb. 1910
von Zürich und Obfelden ZH, ver-
witwet von Gut, Emil; Konrad Ilg-Str. 3.

Leuthold geb. Bächtold, Klara, geb
1904, von Zürich, verwitwet von Leut-
hold, Hans Rudolf; Segantinistrasse 66

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Abfallprobleme
Erneut soll ein Vorstoss über Abfallprobleme behandelt werden. Die Weisung, die sich mit der Einführung der flächendeckenden gebührenpflichtigen Grünabfuhr in der Stadt Zürich, Anpassung der Abfallverordnung, der Abfallgebührenordnung und des Abfallreglementes befasst, wurde einer 18er Kommission übergeben. Die gleiche Kommission bearbeitet eine andere Weisung – Nr. 147 –, die sich ebenfalls auf Abfallprobleme bezieht. Die beiden Vorstösse werden allerdings nicht gemeinsam, sondern separat behandelt.

Drogenabgabe soll belohnt werden

Eine Weisung, die die Aufstufung von Löhnen für Drogenärzte verlangt, wurde nach längerer Debatte abgelehnt. Gegen eine solche Aufstufung setzte sich die SVP-Fraktion ein. Der Vorstoss verlangte, dass Drogenärzte neuerdings in Lohnklasse 4 gelangen und rund 50 000 Franken jährlich mehr verdienen und somit praktisch zu Stadtärzten befördert werden. In der Begründung des Ablehnungsantrages der SVP wurde die Handlung von Ärzten in Frage gestellt, die durch ihre Dienste – Drogenabgabe an Schwerstsuchtige – Beihilfe zur Sucht leisten. Eine Drogenabgabe durch Ärzte wurde in Frage gestellt, da eine solche Handlung nicht zum Heilen von Abhängigen beitrage, sondern die Leiden der Patienten aktiv verlängere. Die Stadt Zürich befindet sich in einer prekären Finanzsituation. Diese ist so bedenklich, dass «Güselmann» und Polizisten der 13. Monatslohn gestrichen wurde. Und trotzdem wollte die gleiche Stadt Ärzte mit 50 000 Franken belohnen.

Geld aus leerer Stadtkasse...

Die RPK-Mehrheit setzte sich ein für einen Beitrag an ein Waisenhaus in Jugoslawien. Damit unterstützte sie die Ausrichtung eines Betrages an das Projekt Waisenhaus «Djeci don Mladost» in Bijela/Montenegro in der Höhe von 55 000 Franken. Auch hier stellte die SVP den Ablehnungsantrag. In einem

Votum wies der Fraktionssprecher auf die prekäre Finanzlage der Stadt Zürich hin. Auch erwähnte er, dass bereits vor einer Woche 100 000 Franken für Jugoslawien bewilligt worden seien, die im Budget nicht enthalten sind. Ebenfalls ausserhalb des Budgets befindet sich die mit dieser Weisung beantragte Summe. In diesem Zusammenhang drängte sich folgende Frage auf: Sollten Hilfeleistungen von Land zu Land nicht auf Bundesebene beschlossen werden? In der Schlussabstimmung wurde dem Kredit mehrheitlich zugestimmt.

Rekurse Bau- und Zonenordnung

Nach längerer Diskussion stimmte die Mehrheit des Rates für den Weiterzug von sämtlichen Rekursentscheiden der Baurekurskommission I an den Regierungsrat.

Gestaltungsplan Hohe Promenade

Ebenfalls längere Zeit diskutierte das Parlament über einen privaten Gestaltungsplan für den Hügel Hohe Promenade. Auch dieser Vorstoss wurde vom Gemeinderat mehrheitlich überwiesen.

GP setzt sich ein für Parkgebühren auf dem Land

Anschliessend befasste sich der Rat mit einem GP-Postulat betreffend die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Innenstadtgewerbe. Die Postulantin verlangte Gebühren für Gratis-Parkplätze in den Einkaufszentren ausserhalb der Stadt. Das Postulat wurde von der bürgerlichen Seite vehement abgelehnt. In den verschiedenen Voten fragte ein Sprecher, ob der Vorstoss nicht etwa ein Witz sei. Seit Jahren versuchten gewisse Politiker alles, um den Individualverkehr zu verhindern und Hunderte von Parkplätzen zu streichen. Im Sinne der Umweltpolitik hätten die Grünen jahrelang versucht, die Rahmenbedingungen für das Gewerbe zu erschweren. Nun befasst sich die GP plötzlich mit Parkplätzen ausserhalb der Stadt bzw. sie versuche, die Situation in Aussengemeinden nach ihren ideologischen Vorstellungen zu verändern. Der Obmann der Gewerbegruppe nahm ebenfalls Stellung zum Postulat. Er meinte in seinem Votum, dass er eigentlich den Vorstoss unterstützen müsste, da er sich mit der Wettbewerbsfähigkeit des Gewerbes in der Stadt Zürich befasse, aber eben... er hätte das Motiv des Postulates durchschaut.

Er erkundigte sich bei der Postulantin, ob sie wirklich daran glaube, dass ein Einkaufszentrum wie zum Beispiel das Glatt-Zentrum bzw. die Behörden von Wallisellen auf so einen Vorschlag der Grünen eingehen würden. In diesem Fall würde das Einkaufszentrum Glatt seinen Konkurrenzvorteil gegenüber der Stadt Zürich ja völlig einbüßen. Als Interessenvertreter des Stadtzürcher Gewerbes lehne er den Vorstoss vehement ab. Die Mehrheit des Parlamentes stellte sich in der Schlussabstimmung gegen eine Überweisung des Postulates an den Stadtrat.

Anschliessend befasste sich der Zürcher Gemeinderat bis zum Schluss der Sitzung mit der Behandlung von persönlichen Vorstössen.

**Erfolgsteam
coiffure
Schaller**



bringt neue Ideen in Ihr Haar!

Bekannt für modische Damenfrisuren und sportliche Herrenhaarschnitte.

Ein Besuch lohnt sich!

In Wipkingen
bei der Nordbrücke
☎ 362 88 00

In Höngg
Salon Zentrum
am Meierhofplatz
☎ 341 83 51



Tage der offenen Tür in der Stadtgärtnerei

Die Stadtgärtnerei Zürich empfängt das Publikum am Samstag, 2. und Sonntag, 3. September zwischen 9 und 17 Uhr wiederum zu Tagen der offenen Tür.

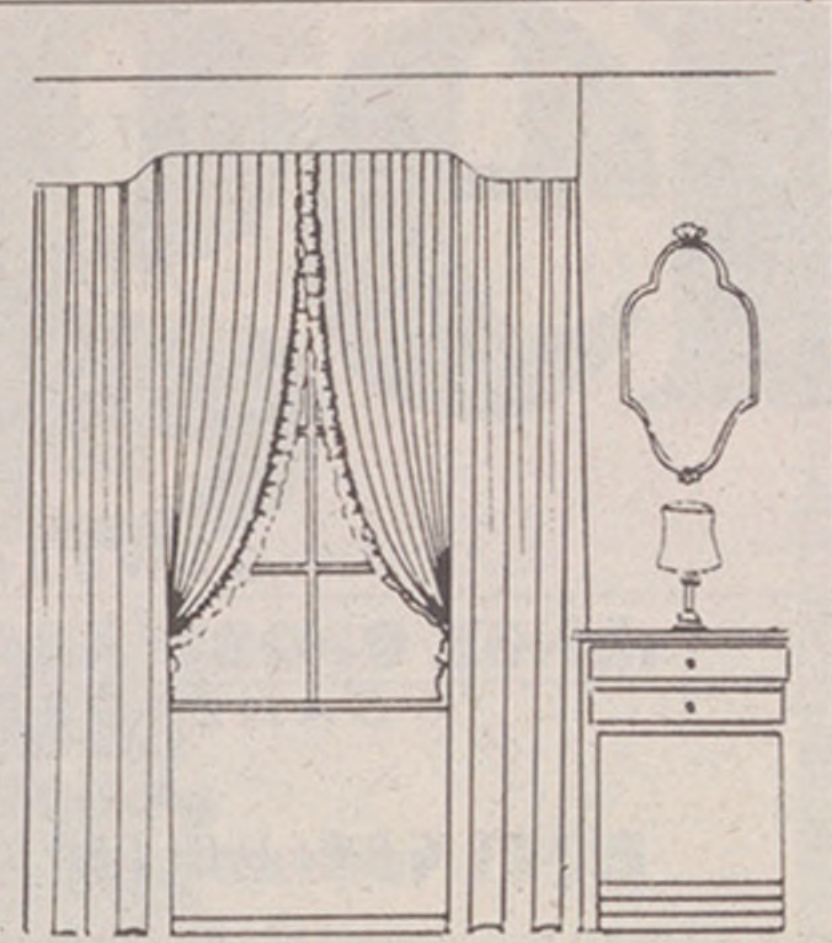
Die Öffentlichkeit hat die Gelegenheit, nicht nur die Schauhäuser, sondern auch den Produktionsbetrieb des Gartenbauamtes in seiner ganzen Breite kennenzulernen. Besucherinnen und Besucher gewinnen insbesondere einen Eindruck von den mannigfachen ökologischen Bestrebungen in den städtischen Aussenanlagen. Ruedi Wättinger, Leiter der Stadtgärtnerei, führt den Betrieb mehr und mehr auf umweltschonende Weise, welche natürliche Kreisläufe gezielt nutzt. Dadurch soll vermehrt auf die Zusammenhänge und Abläufe in der Natur aufmerksam gemacht werden.

Das Programm: Führungen, 10 und 14 Uhr, zum Thema «Pflanzen ökologisch produzieren». – Beratung «Biologischer Pflanzenschutz in Haus und Garten». – Ausstellung «Blumengestecke für den festlich gedeckten Tisch»; Anleitung für schöne Gestecke und Sträusse von unseren erfahrenen Floristinnen und Floristen. – Ausstellung «Formenreichtum der Pflanzensamen»; Grossformatige Farbfotos von Manfred L. Racine und über 300 Originalsamen zeigen die Wunder der Natur.

Eine grosse «Kiste» für Hasli-TV!

Das Verkehrsabgabegesetz wird mit Publikum diskutiert

Am Montag, 4. September, 18.45 Uhr, öffnet das Studio von Hasli-TV an der Oberglatterstrasse 35 in 8153 Rümlang (Grodooonia-Haus) dem Publikum die Tore: Um 19.30 Uhr wird eine öffentliche Diskussion aufgenommen, die ab 9. September während einer Woche ausgestrahlt wird und über die meisten Kabelnetze und den Sender Zürichberg, Kanal 54, empfangen werden kann. Die Sendung wird eingeleitet von Regierungsrat Hans Hofmann, Baudirektor des Kantons Zürich, Kurt Egloff, Präsident TCS-Gruppe Zürich Stadt,



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

und Kantonsrat Peter Stirnemann. Anschliessend wird der Gesprächsleiter, Karl F. Schneider, das Publikum einbeziehen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich unbedingt über Telefon 818 05 05 anmelden.

Für eine kleine Fernsehansicht, Hasli-TV ist allerdings der erste private Sender in unserer Region, ist diese Sendung eine «grosse Kiste», wie man im Fachjargon sagt, also auch ein bisschen mutig.

Befristete Verkehrsabgaben: ja oder nein?

Hasli-TV, über Kabel oder aus der Luft über Kanal 54 empfangbar, bringt ab 9. September, 20.00 Uhr, während einer Woche eine grosse Diskussion über das Abstimmungsthema vom 24. September. Teilnehmer: RR Hans Hofmann, Kurt Egloff, Präsident TCS-Gruppe Zürich Stadt, KR Peter Stirnemann... und Publikum.



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Wohltätigkeitskonzert

in der
reformierten Kirche Höngg
Sonntag, 10. September
18.00 Uhr

Ausführende:

Claude Starck: Cello
Urs Walker: Violine
Robert Schmid: Orgel

Werke von:

Bach
Couperin
Vitali
Mendelssohn
Rheinberger

Kollekte für ein
Wiederaufbauprogramm in Ruanda
(HEKS)



Ballett-Studio Katja

Noch einige freie Plätze

Anfänger-Ballett 7 bis 9 Jahre
Mittwoch 13.30 bis 14.20 Uhr

Anmeldung:
Telefon 342 06 87
Täglich 13.30 bis 15.00 Uhr
und 18.00 bis 20.00 Uhr

Limmattalstrasse 84
8049 Zürich

Junges Ehepaar mit zwei Kleinkindern in Unterengstringen sucht verlässliche und freundliche (deutschsprachige)

Kinderbetreuerin

2mal pro Woche (jeweils 1/2 Tag).
Für Details kontaktieren Sie uns bitte
unter Telefon 01/750 09 08

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

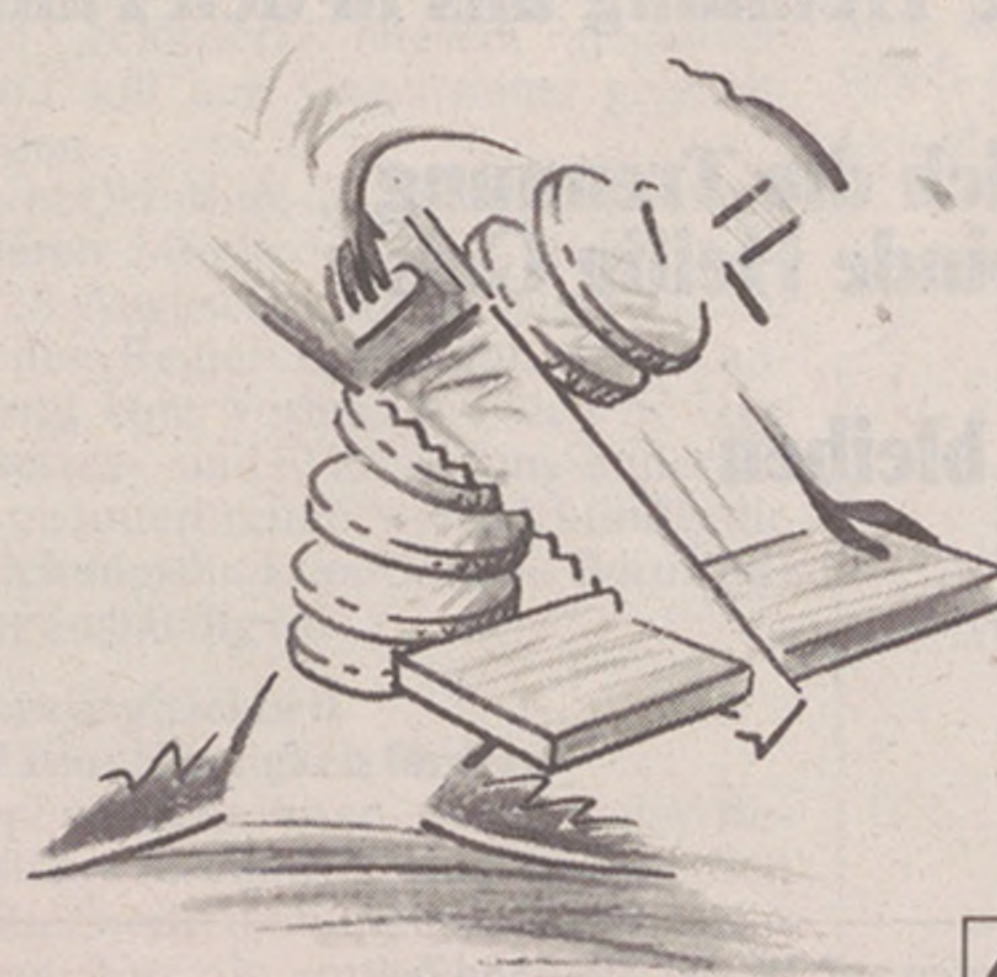
BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



**Zürcher
Kantonalbank**

GESICHTSBEHANDLUNGEN
MODELLAGEN
HAARENTFERNUNG
GEWEBESTRAFFEN
GANZKÖRPERMASSAGEN
CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti

COSMETIC-STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

KOMPETENTE UND SERIÖSE
**FARB & MODESTIL
BERATUNG**

S. MEEUWSE · TEL. 01/341 63 71

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

Wollen Sie ein Instrument kaufen?

Wir bieten:

- Viele Instrumente, verschiedene Marken
- Tiefpreise
- Garantie, Reparatur-Service
- Postversand oder Hauslieferung

Rufen Sie uns für eine unverbindliche Offerte an:

Telefon 01/342 08 06 DS Musik

Per 1. Oktober 1995 an ruhiger und sonniger Lage in Zürich-Höngg grosszügige

4½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Schöne Küche mit Granitabdeckung, GS und Glaskeramik, Bad/WC mit Wasserturm, Dusche/WC, Parkettböden, Balkon, Lift.
Miete Fr. 2700.— exklusive NK.

Auskunft erteilt:

Werdmühle Immobilien AG
Telefon 01/365 43 36, Frau S. Kuhn

Lyrik am Fluss

In diesem Spätsommer führt das Gemeinschaftszentrum Wipkingen in seinem Areal am lauschigen Limmatufer einen dreiteiligen Zyklus mit Lyrik und Musik unter dem Titel «Lyrik am Fluss» durch. Die ersten Veranstaltungen fanden am Freitag, 18. August, und 1. September, statt. Schreibende und Rezitierende aus dem Quartier wurden eingeladen, ihre Texte in naturhafter, freiluftiger Umgebung und in Zusammenhang mit Musik zu lesen. Für die KünstlerInnen geradezu eine Herausforderung, mit lyrischen Texten in der Begegnung mit Musik, mit Musik als Bestandteil oder im Zweigespräch mit Musik usw. zu experimentieren. Für die ZuhörerInnen zweifellos ein spannendes Erlebnis!

Umrahmt werden die rund einstündigen Lesungen jeweils mit einem Freiluftbarbetrieb. Die «Lyrikbar» ist bereits ab 20 Uhr geöffnet. Nach den Lesungen wird noch viel Zeit übrig bleiben für Gespräche, vielleicht sogar für eine spontane Musik-Session, oder einfach zum Geniessen dieses Spätsommerabends am Fluss.

Der Eintritt ist frei! Möglich wird dies durch den weitgehenden Verzicht der KünstlerInnen auf eine angemessene Gage. Die Unkosten sollen durch den Barbetrieb gedeckt werden. Natürlich steht auch ein Kässeli für freiwillige Spenden bereit. Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Saal des GZ Wipkingen statt.

Dritter Lyrikabend

Freitag, 15. September, 20.30 Uhr

Erster Teil: Wasserzeichen. Die Lyrikerin Rose-Marie Uhlmann, begleitet von den Musikern Robi Rüdisüli und Philipp Zehnder. «Meine Gedichte sind Netze. Sie fangen Bilder, Gedanken, Stimmungen und Zeitströmungen ein. Sie fangen mich aus Höhen- und Tief- flügen auf.»



Rose-Marie Uhlmann, geboren 1945, Lyrikerin und freie Journalistin, lebt seit 17 Jahren in Wipkingen. Veröffentlichung: «Netzfang», Gedichte, Romula Verlag (ISBN 3-9520708-1-8). Robi Rüdisüli ist seit 37 Jahren musikalisch aktiv. Musikstudium am Konservatorium Winterthur (Abschluss Querflöte), Musikpädagoge, spielt heute vorwie-

gend Saxophone und verschiedene Flöten, auch selbstgebaute. Mitwirkung bei verschiedenen Theater- und Musicalproduktionen. Philipp Zehnder macht seit 20 Jahren Musik. Als Drummer und Perkussionist bei verschiedenen Jazz-Rock-Gruppen.

Zweiter Teil: Die Geschichte von A. und B. Der Lyriker Carlo Bernasconi mit einer Frau und Maria Callas in der Musik von Gaetano Donizetti «Die Geschichte von A. und B. beginnt am Ende der Genesis und führt flussabwärts dem grossen Meer zu. Dort schneiden sich A. und B. eine Insel aus dem Festland und treiben dahin, ohne Ziel. Ohne Ende. Bis ein Erdbeben alles in Frage stellt. Dieses Erdbeben.»



Carlo Bernasconi, geboren 1952, ist in Wipkingen erwachsen geworden. Lebt am Bucheggplatz, sicher vor den Fluten eines brechenden Siltseestaudamms. Zahlreiche Veröffentlichungen als Schriftsteller (weniger) und als Journalist (mehrere).

Total-Liquidation 50% und mehr

amtl. bewilligt
vom 2. bis 16. September 1995

Viele verschiedene Stoffe (Baumwolle, Seide, Gabardine, Wolle, Tricot, Leinen usw.), Blusen und Pullover

Gobelins, Holzgoldrahmen, Bastmaterial (Pelze, Leder), Tischdecken, Merceriewaren

L. Metzger

Limmatstrasse 167 (Meierhofplatz), Zürich-Höngg
Geöffnet täglich 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr



Das erste und bisher einzige computergesteuerte Ticket-Verkaufssystem der Schweiz steht Ihnen bei uns in Höngg zur Verfügung. Für jedermann sind die untenstehenden Konzert-Tickets an unserem Schalter erhältlich. Speziell für Bankvereinskunden: Telefonische Bestellung und spesenfreie Zustellung möglich.

Aktueller Veranstaltungskalender

- 8. 9. 1995 Harlem Globetrotters Hallenstadion/Zürich
- 13. 9. 1995 Johnny Cash Kongresshaus/Zürich
- 15. 9. bis Grease Musical*
- 31. 10. 1995 Musical Theater/Oerlikon
- 23. 9. 1995 X-Trem (Rave) Olma/St. Gallen
- 24. 9. 1995 Spagna Volkshaus/Zürich
- 4. 10. bis Schmirinski's Stadthof 11/Zürich
- 18. 10. 1995 Barclay James Harvest Litternah/Visp
- 6. 10. 1995 Mary Kongresshaus/Zürich
- 7. 10. 1995 Status Quo Litternah/Visp
- 8. 10. 1995 D.J. Bobo Hallenstadion/Zürich
- 9. 10. 1995 Milva Stadtcasino/Basel
- 15. 10. 1995 World Wrestling Hallenstadion/Zürich
- 19. 10. 1995 Otto Hallenstadion/Zürich
- 22. 10. 1995 Jethro Tull Hallenstadion/Zürich
- 5. 11. 1995 Roland Kaiser Kongresshaus/Zürich

* Weitere Veranstaltungen auf Anfrage

Bringen Sie bei Eröffnung eines Bankverein-Kontos dieses Inserat mit, und Sie erhalten einen Ticket-Corner-Gutschein im Wert von Fr. 20.—, einlösbar für ein Konzert Ihrer Wahl.



Schweizerischer Bankverein

Limmatstrasse 180
Telefon 344 34 34
Fax 344 34 40

Kundenparkplätze im Höngger Markt

Eine Idee mehr

Aktionskomitee Höngg «NEIN zu Trennung von Kirche und Staat»

Ökumenische Veranstaltung

Montag, den 4. September 1995 um 20.00 Uhr

im reformierten Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg
Ackersteinstrasse 186, grosser Saal

Trennung von Kirche und Staat

Referentinnen und Referenten:

Erika Strobel

Vizepräsidentin der römisch-katholischen Zentralkommission

Maja Zweifel

Katechetin der evang. Kirchgemeinde und Mutter in Höngg

Dr. Jürg Stoffel

a. Präsident der römisch-katholischen Kirchgemeinde Höngg

Pfarrer Ruedi Reich

Kirchenratspräsident

- ◆ **Kirche und Staat — heute und gestern**
Erika Strobel
- ◆ **Wie trifft die Trennung uns in den Familien**
Maja Zweifel
- ◆ **Wie trifft mich die Trennung in der Gemeinde Heilig Geist**
Dr. Jürg Stoffel
- ◆ **Volkskirche bleiben**
Pfr. Ruedi Reich

Pause

Diskussion

Geldspenden sind erbeten auf: PC-Nr. 80-23847-4,
Aktionskomitee Höngg «NEIN zu Trennung von Kirche und Staat»



Erвина Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 86 61

Neue Kurse

ROYAL

Coiffure, Cosmetic & Nailstudio

Bäulistrasse 55 8049 Zürich
(hinter ESSO-Tankstelle)
am Meierhofplatz

Coiffure
01 · 342 39 01

Cosmetic
01 · 342 39 02

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

**STOP AIDS
HOTLINE**
156 400 400
-80/Min.